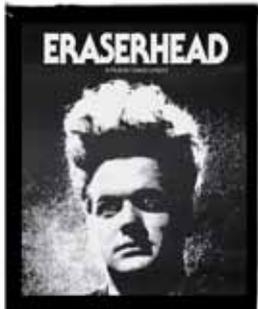


KINO 8 1/2

01/02  
2016

[www.kinoachteinhalb.de](http://www.kinoachteinhalb.de)

# kino **n**achteinhalb



# Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

wir freuen uns, dass wir auch im Jahr 2015 wieder einen bundesweiten Filmpreis für unsere Programmierung erhalten haben. Dieses Mal war der Jury unser Programm unter dem Aspekt der Kommunikation preiswürdig. Gleich zu Beginn unseres Januar-Februar-Programms bieten sich viele Gelegenheiten für Sie, unser Publikum, miteinander ins Gespräch zu kommen. Schon traditionell lädt die Peter-Imandt-Gesellschaft am 7. Januar zu ihrem Neujahrsempfang ein. SaarländerInnen, die im Spanischen Bürgerkrieg mit dabei waren, sind das diesjährige Thema der Veranstalter. Historisch geht es weiter mit einer Episode aus Sergeij Eisensteins Leben. Der berühmte sowjetische Filmemacher lebte eine Zeitlang in Mexiko, was Peter Greenaway veranlasst hat, einen launigen Spielfilm über diese Zeit zu machen. Von der Filmkunst Eisensteins kann man sich in dem Beiprogramm zur Ringvorlesung: "Caesarenwahn. Die Hybris der Autokraten." bei den zwei Teilen von IWAN DER SCHRECKLICHE überzeugen. Historisch ist auch eine Reihe zum Kolonialismus und Postkolonialismus im portugiesischsprachigen Film, den uns anhand mehrerer Filme Prof. Dr. Theresa Pinheiro, Inhaberin der Gastprofessur Europa, zusammen mit ihren MitstreiterInnen näherbringt. Klassisch wird es im Rahmen unserer Filmreihe: "Meilensteine der Filmgeschichte II", die uns die Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V. als alleiniger Sponsor ermöglicht. Die Reihe eröffnet am 29. Januar mit dem Stummfilmklassiker von D. W. Griffith BROKEN BLOSSOMS. Der melodramatische Film ist zart und drastisch zugleich, ein wahrer Meilenstein. Gregor Hildebrandt, der derzeit im Saarlandmuseum eine Ausstellung hat, wird bei uns zu Gast sein und nach dem Film B-MOVIE für Fragen zur Verfügung stehen. Ein weiterer Meilenstein in unserem Programm ist das Cinéconcert zu BUSTER KEATON - DER GENERAL, ausgeführt von der Improvisationsklasse der HFM Saar, unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing. - Doch auch aktuelle Filme sind bei uns zu sehen. Vom 20. bis zum 24. Januar ist das deutschsprachige Nachwuchsfilmfestival Max-Ophüls-Preis wieder zu Gast bei uns. Wie jedes Jahr erreicht die Filmbegeisterung während dieser Zeit ihren Höhepunkt. Kinovorstellungen mit Diskussionen bestimmen den Rhythmus der Tage, Entdeckungen

## Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH  
Landeshauptstadt Saarbrücken  
Ministerium für Bildung und Kultur  
Saarland Medien GmbH  
Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.



werden weitergesagt, und bis in die Nacht hinein wird über Filme geredet und gestritten. Und vielleicht begegnen wir den Stars von morgen. So geschehen mit Maria Schrader, die 1992 beim Max-Ophüls-Preis den Darstellerpreis als beste Nachwuchsdarstellerin gewonnen hat, und der man in diesem Jahr als Ehrengast des Festivals wiederbegegnen kann. Zwei Filme werden in Anwesenheit der Künstlerin bei uns zu sehen sein. Insgesamt zeigen wir 21 spannende Filmprogramme, die wir selbst moderieren. In der intimen Atmosphäre des Raumes entwickeln sich die Diskussionen mit den FilmemacherInnen spontan und intensiv. Auch bei den Kinderprogrammen während des Festivals können wir Filmschaffende begrüßen, die sich schon jetzt auf die Fragen der Kinder freuen. Kommunikation und Austausch mit Filmschaffenden und Fachexperten ist eben auch in diesem Jahr wichtiger Teil unseres Programms, weswegen wir nicht nur zur Festivalzeit mit Gästen diskutieren. Studierende der Hochschule der Bildenden Künste Saar präsentieren persönlich im Rahmen des HBK-Rundgangs ihre Filme bei uns. In den zwei Programmen finden sie Experimental- und Animationsarbeiten, Dokus wie mittellange Spielfilme. Genießen Sie auch im neuen Jahr die Vielfalt unserer Programmgestaltung. Bleiben Sie uns treu und empfehlen Sie uns weiter.

## Ihr Kinoteam:

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,  
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**

## Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

## Beitrittserklärung:

Name: .....  
.....  
Straße: .....  
Ort: .....  
Fon/Fax: .....  
E-Mail: .....  
Datum: .....

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: ..... Euro.  
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:  
monatlich  vierteljährlich  jährlich   
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins  
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse  
Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift: .....



# KINO 8 1/2

## Impressum

**Herausgeber:** Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19  
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

**E-Mail:** info@kinoachteinhalb.de

**Internet:** www.kinoachteinhalb.de

**Titelbild:** Ingrid Kraus aus Motiven des Filmprogramms

**Programmgestaltung und Redaktion:**  
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing,  
Gerd R. Meyer

**Layout:** Ingrid Kraus

**Texterfassung:** Gerd R. Meyer, David Borens

**Korrektoren:**

Martina Führer, Werner Michely

**Presse, Internet:** Gerd R. Meyer

**Projektion:** Theodor Wülfing, David Borens,  
Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

**Systemadministration/Internet:**

Martin Hermann

**Herstellung:** COD, Mainzer Str. 35,  
66111 Saarbrücken

**Sitzung der Kinogruppe:**

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

**Behindertengerecht:**

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,  
und es gibt eine Behindertentoilette.

**Eintrittspreise:** 6.-/5.-Euro, Kinder: 3,50 Euro

**Filmfestival Max-Ophüls-Preis:** 8,50 Euro,

ab 19.00 Uhr: 9.00 Euro, Schülertickets: 3,50

Euro, Sonntagspass: 22.-/5er-Pass: 40.-Euro

### Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, diF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package

### KooperationspartnerInnen dieses Programms:

- Filmfestival Max-Ophüls-Preis
- Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland (Cinédamas)
- Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBK Rundgang 2014, Architektur und Film) – Hochschule für Musik Saar, Improvisationsklasse unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing (Cinéconcert)
- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, sas | schule für architektur saar, Architektenkammer des Saarlandes, Bund der Deutschen Architekten (Architektur und Film)
- Hochschule für Technik und Wirtschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften, Zuwanderungs- und Integrationsbüro der LH Saarbrücken, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes (HTW Saar: Dialog im Kino - Migrationsgeschichten)
- Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Universität des Saarlandes, Freunde der Antike, LH Saarbrücken (Cäsarenwahn - die Hybris der Autokraten)
- Peter Imandt Gesellschaft (Neujahrsempfang, SaarländerInnen im spanischen Bürgerkrieg)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland (Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren) – Saarländisches Filmbüro e.V. Saarland Medien GmbH (Filmwerkstatt, Créageune)
- Stiftung Metall- und Elektroindustrie Saar, (Meilensteine der Filmgeschichte II)
- Universität des Saarlandes, Hochschule für Bildende Kunst, Saar (wissenschaftliche Begleitung der Filmreihe: Meilensteine der Filmgeschichte II)
- Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Saarländisches Filmmuseum, Universität des Saarlandes, Amerikanistik (Gregor Hildebrandt im Saarländemuseum)
- Universität des Saarlandes, Gastprofessur für Europa. Schwerpunkt Portugal, Prof. Dr. Teresa Pinheiro, ASiA, Unifilm, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Rosa Luxemburg Stiftung Saarland, Peter Imandt Gesellschaf (Kolonialismus und Postkolonialismus im portugiesischsprachigen Film)
- Volkshochschule des Regionalverbandes Saar (Nachteinhalb)



WALTZ (Rundgang HBK, mit Robert Prinzler, Andreas Anke, Nina Schopka)

## Januar 2016

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Do, 7.<br>19.00 Uhr                                  |  Peter Inandt Gesellschaft -<br>Neujahrsempfang<br><b>SAARLÄNDER INNEN IM<br/>SPANISCHEN BÜRGERKRIEG</b>  | 80 Jahre Spanischer Bürgerkrieg –<br>Filmvorführung & Diskussion, Seite 10                        |
| Fr, 8. u Sa, 9. OmU),<br>So, 10. (dtF),<br>20.00 Uhr |  Biopic<br><b>EISENSTEIN IN GUANAJUTO</b>   | NL/Mexiko/Finnland/B/F 2015, R u B:<br>Peter Greenaway, F, 110 Min, FSK: 16,<br>dtF/OmU, Seite 10 |
| Mo, 11.<br>20.00 Uhr                                 |  Saarbrücker Premiere<br><b>DÜRRENMATT –<br/>EINE LIEBESGESCHICHTE</b>  | CH 2015, R u B: Sabine Gisiger, F, 76 Min,<br>FSK: 6, Seite 11                                    |
| Di, 12.<br>20.00 Uhr                                 |  Gregor Hildebrandt<br>in Saarländermuseum<br><b>B-MOVIE: LUST &amp; SOUND IN<br/>WEST-BERLIN 1979 – 1989</b><br><b>Gespräch mit Gregor Hildebrandt nach dem Film.</b>  | D 2015, R u B: Jörg A. Hoppe, Heiko<br>Lange, Klaus Maeck, F, 92 Min, FSK: 16,<br>Seite 11        |
| Mi, 13.<br>15.00 Uhr                                 |  Filmreif - Kino für Menschen<br>in den besten Jahren<br><b>AUF DAS LEBEN</b>   | D 2014, R: Uwe Janson, F, 90 Min, FSK: 12,<br>Seite 12  |
| Mi, 13.<br>20.00 Uhr                                 |  Kolonialismus und Postkolo-<br>nialismus in portugiesisch-<br>sprachigen Film<br><b>TABU – EINE GESCHICHTE VON<br/>LIEBE UND SCHULD</b><br><b>Einführung: Prof. Dr. Theresa Pinheiro, Europa Gastprofessur, Universi-<br/>tät des Saarlandes</b> | PT/D/BR/F 2012, R: Miguel Gomes, s/w,<br>111 Min, FSK: 0, OmU, Seite 12                           |
| Do, 14.<br>19.00 Uhr                                 |  HTW-Saar: Dialog in Kino<br>Migrationsgeschichten<br><b>HISTOIRE DU CARNET<br/>ANTHROPOMÉTRIQUE</b><br><b>Einführung: Prof. Dr. Simone Odierna, Soziologin, HTW Saar<br/>Der Regisseur wird zur Diskussion anwesend sein.</b>                  | F 2012, R: Raphaël Pilloso: F u s/w,<br>70 Min, OmU, Dokumentarfilm, Seite 14                     |
| 14. und 15. Januar                                   |  Créajeune  |   |
| Do, 14., 10.15 Uhr                                   | <b>WETTBEWERB KINDER – PROGRAMM 3</b>  |   |
| Do, 14., 15.30 Uhr                                   | <b>WETTBEWERB KINDER – PROGRAMM 1</b>  | Seiten 14 – 16  |
| Fr, 15., 8.30 Uhr                                    | <b>WETTBEWERB KINDER – PROGRAMM 1</b>  |   |
| Fr, 15., 10.15 Uhr                                   | <b>WETTBEWERB KINDER – PROGRAMM 3</b>  |   |
| Fr, 15., 15.30 Uhr                                   | <b>WETTBEWERB KINDER – PROGRAMM 4</b>  |   |
| Fr, 15., 18.00 Uhr                                   | <b>PREISVERLEIHUNG</b>   |   |
| Sa, 16. u So, 17.<br>20.00 Uhr                       |  Filmreif - Kino für Menschen<br>in den besten Jahren<br><b>AUF DAS LEBEN</b>   | D 2014, R: Uwe Janson, F, 90 Min, FSK: 12,<br>Seite 12  |

Januar 2016

Mo, 18. – So, 24.



## Filmfestival Max Ophüls Preis

- Di, 19., 18.30 Uhr  
Spektrum  
**GRUBER GEHT**, Österreich 2015, R u B: Marie Kreutzer, DCP, F, 104 Min, OmU
- Di, 19., 21.00 Uhr  
Spektrum  
**THE LONG DISTANCE**, D 2015, R u B: Daniel Sager, Dok, DCP, F, 89 Min, OmU,  
Vorfilm: **Wert der Arbeit**, Seite 17
- Mi, 20., 15.00 Uhr  
Minimax  
**RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE**, D 2015, R: Wolfgang Groos,  
DCP, F, 95 Min, Seite 17
- Mi, 20., 17.15 Uhr  
Wettbewerb Mittellange Filme Programm 2  
**AT THE END OF THE WORLD, LIEBLING, FÜR DICH BEI MIR**, 100 Min,  
DCP, Seite 18
- Mi, 20., 20.00 Uhr  
Wettbewerb Mittellange Filme Programm 3  
**SCHNEE ESSEN, AM ENDE DER WALD, GOLDFISCHE**, 90 Min, DCP
- Mi, 20., 22.30 Uhr  
Wettbewerb Dokumentarfilm  
**MAGADAN – STADT ERBAUT AUF KNOCHEN**, 77 Min, Seite 20
- Do, 21., 15.00 Uhr  
Minimax  
**RETTET RAFFII**, D 2015, R: Arend Agthe, DCP, F, 90 Min  
Als Vorfilm: **DIE SOMMERSPROSSE**, Seite 20
- Do, 21., 17.30 Uhr  
Ehregast: Maria Schrader  
**STILLE NACHT**, D 1995, R: Dani Levy, F, 85 Min, 35mm, Seite 21
- Do, 21., 20.00 Uhr  
Ehregast: Maria Schrader  
**LIEBESLEBEN**, D/Israel 2007, R: Maria Schrader, F, 114 Min, FSK: 16, Seite 21
- Do, 21., 22.30 Uhr  
Wettbewerb Dokumentarfilm  
**ALS DIE SONNE VOM HIMMEL FIEL**, Schweiz/Finnland 2015, R: Aya Dome-  
nig, DCP, F u s/w, 78 Min, FSK: 12, deutsche Erstaufführung, Seite 21
- Fr, 22., 15.00 Uhr  
Minimax  
**KINDERKURZFILME DER EUROPEAN BROADCASTING UNION 2015**,  
Redaktion: Andrea Etspüler, SR, Seite 22
- Fr, 22., 18.00 Uhr  
**KURZFILME "AUF IN DEN KAMPF!" – ATELIER LUDWIGSBURG/PARIS**,  
80 Min, Seiten 23 – 24
- Fr, 22., 20.15 Uhr  
Wettbewerb Dokumentarfilm  
**HINTER DEM SCHNEESTURM**, F, 92 Min FSK: 6, Seite 25
- Fr, 22., 22.30 Uhr  
Wettbewerb mittellange Filme, Programm 1  
**UNTERDRUCK, GRUMMET**, Seite 25, **BOAT PEOPLE**, 100 Min, Seite 26
- Sa., 23., 15.00 Uhr  
Minimax  
**WINNETOUS SOHN**, D 2015, R: André Erkau, DCP, F, 92 Min, Seite 26
- Sa, 23., 17.30 Uhr  
Spektrum  
**VITCHES**, Seite 26, **ZWEITE HAND**, Seite 27, igs. 98 Min
- Sa, 23., 20.00 Uhr  
Spektrum  
**DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE**, D 2015, R: Andreas Maus, DCP,  
92 Min, OmU, Seite 27
- Sa, 23., 22.30 Uhr  
Saarbrücker Premiere  
**TREPPE AUFWÄRTS**, D 2015, R u B: Mia Maariel Meyer, DCP, F, 94 Min,  
Seite 27
- So, 24., 15.00 Uhr  
Minimax  
**ANIMATIONSKINDERKURZFILME**, D/CH 2015, 53 Min, DCP, Seite 28
- So, 24., 17.00 Uhr  
Spektrum  
**DOLORES**, D 2015, R: Michael Rösel, DCP, F, 90 Min, deutsche Erstaufführung,  
Vorfilm: **BUTTER BRIOCHE**, Seite 29
- So, 24., 19.30 Uhr  
Wettbewerb Dokumentarfilm  
**ZWEIKÄMPFER**, D 2016, R, B u K: Mehdi Benhadj-Djilali, DCP, F, 94 Min, FSK: 6,  
Uraufführung, Seite 29

 Januar 2016

Di, 26.  Architektur und Film  
 20.00 Uhr **THOMAS HIRSCHHORN — GRAMSCI MONUMENT** CH 2015, R u B: Angelo A. Lüdin, F, 94 Min, Dokumentarfilm, Seite 30

**Einführung: Georg Winter, Professor für Bildhauerei und Public Art, Hochschule der Bildenden Künste Saar**

Mi, 27.  Kolonialismus und Postkolonialismus in portugiesischsprachigen Film  
 20.00 Uhr **NA CIDADE VAZIA — HOLLOW CITY** Angola/Portugal 2004, R u B: Maria João Ganga, F, 88 Min, OmeU, Seite 30

**Einführung: Nadine Siegert, Academy of Advanced Africa Studies, Bayreuth**

Do, 28.  Caesarenwahn. Die Hybris der Autokraten  
 18.00 Uhr **DAS MONSTER IM KREML? BILDER DES (POST)SOWJETISCHEN FÜHRERS IN OST UND WEST** **Vortrag von Prof. Dr. Lehmann, Seite 31**

Fr, 29.  Meilensteine der Filmgeschichte II  
 19.00 Uhr **ERÖFFNUNG** **GEBROCHENE BLÜTEN — BROKEN BLOSSOMS** USA 1919, R u B: David Wark Griffith, s/w, 85 Min, FSK: 12, OmU, Seite 31

**Einführung: Ingrid Kraus und Waldemar Spallek, kino achteinhalb**

Fr, 29.  nachteinhalb  
 22.00 Uhr **ERASERHEAD** USA 1977, R, B u Sch: David Lynch, s/w, 90 Min, FSK: 16, OmU, Seite 32

Sa, 30.  HBK  
 18.00 u 21.00 Uhr **RUNDGANG** diverse Filme von StudentInnen der Hochschule für Bildende Kunst Saar, Seite 32 - 33

So, 31.  Saarbrücker Premiere  
 20.00 Uhr **DÜRRENMATT — EINE LIEBESGESCHICHTE** CH 2015, R u B: Sabine Gisiger, F, 76 Min, FSK: 6, Seite 11

 Februar 2016

Mo, 1.  Caesarenwahn. Die Hybris der Autokraten  
 20.00 Uhr **IWAN, DER SCHRECKLICHE 1. TEIL** UDSSR 1943/45, R, B u Sch: Sergej M. Eisenstein, s/w, 99 Min, FSK: 12, dtF, Seite 34

**Einführung: Waldemar Spallek, kino achteinhalb**

Di, 2.  Saarbrücker Premiere  
 20.00 Uhr **DÜRRENMATT — EINE LIEBESGESCHICHTE** CH 2015, R u B: Sabine Gisiger, F, 76 Min, FSK: 6, Seite 11

Mi, 3.  Caesarenwahn. Die Hybris der Autokraten  
 20.00 Uhr **IWAN, DER SCHRECKLICHE 2. TEIL** UDSSR 1958, R u B: Sergej M. Eisenstein s/w u F, 88 Min, FSK: 12, dtF, Seite 34

Do, 4.  Kolonialismus und Postkolonialismus in portugiesischsprachigen Film  
 20.00 Uhr **O TEMPO DOS LEOPARDOS — DIE ZEIT DER LEOPARDEN** Mosambik/Jugoslawien 1985, R: Zdravko Velimirović, F, 91 Min, OmU, Seite 35

**Einführung: Prof. Dr. Ute Fendler, Romanistik/Komparatistik, Universität Bayreuth**

 Februar 2016

- |   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| Fr., 5. u Sa, 6.<br>20.00 Uhr   |  | Cinéconcert - Meilensteine<br>der Filmgeschichte II<br><b>BUSTER KEATON –<br/>DER GENERAL</b><br>Live-Musikbegleitung durch die Improvisationsklasse der Hochschule<br>für Musik Saar unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing<br><b>Am Freitag, Einführung: Prof. Dr. Rolf Sachsse, HBK Saar</b> | USA 1926, R: Buster Keaton, Clyde Bruckman, s/w, 78 Min, FSK: 6, Seite 35   |
| So, 7. u Mo, 8.<br>20.00 Uhr  |  | Kurzfilmbüffett<br><b>BEST OF WETTBEWERB</b><br><b>Am Montag Kurzfilmbüffet, Aufpreis nur 2.- Euro</b>   | diverse internationale Trickfilme aus dem<br>Trickfilmfestival Stuttgart, Seite 36 - 37   |
| Di, 9.<br>18.00 Uhr   |  | Caesarenwahn.<br>Die Hybris der Autokraten<br><b>MACHT-VORSTELLUNGEN VON<br/>FRAUEN UND ANTIKFIEM</b>  | <b>Vortrag mit Filmausschnitten von<br/>Dr. Anja Weber, Westfalenkolleg<br/>Dortmund, Akademie der Wissen-<br/>schaften Mainz, Seite 37</b> |
| Mi, 10.<br>20.00 Uhr  |  | Kolonialismus und Postkolo-<br>nialismus in portugiesisch-<br>sprachigen Film<br><b>NHA FALA – MEINE STIMME</b><br><b>Einführung: Arnaud Jacquier und Jessica Sproß, Universität des Saar-<br/>landes</b>  | Guinea Bissau 2002, R: Flora Gomes, F,<br>79 Min, OmU, Seite 38   |
| Do, 11.<br>20.00 Uhr  |  | Gregor Hildebrandt in Saarländischem<br><b>BLUE VELVET</b><br><b>Einführung: Prof. Dr. Astrid Fellner, Amerikanistik/Anglistik, Universität<br/>des Saarlandes</b>   | USA 1985, R u B: David Lynch, 120 Min,<br>FSK: 16, OmU, Seite 38  |
| Fr, 12., OmU<br>20.00 Uhr   |  | Saarbrücker Premiere<br><b>IM SCHATTEN DER FRAUEN</b>  | F/CH 2015, R: Philippe Garrel, s/w, 73<br>Min, FSK: nicht bewertet, Seite 39  |
| Sa, 13.<br>20.00 Uhr  |  | Cinédares<br><b>BESTE FREUNDINNEN FÜR<br/>IMMER</b>  | USA 2015, R: Andrew Putschoegl, F, 90<br>Min, FSK: 0, OmU, Seite 39   |
| So, 14., OmU.<br>Mo, 15. u Di, 16., dtF<br>20.00 Uhr                      |  | Saarbrücker Premiere<br><b>IM SCHATTEN DER FRAUEN</b>  | F/CH 2015, R: Philippe Garrel, s/w,<br>73 Min, FSK: nicht bewertet, Seite 39  |
| Mi, 17.<br>20.00 Uhr  |  | Kolonialismus und Postkolo-<br>nialismus in portugiesisch-<br>sprachigen Film<br><b>JUVENTUDE EM MARCHA –<br/>COLOSSAL YOUTH</b><br><b>Einführung: Robert Stock, Universität Konstanz</b>  | Portugal 2006, R u B: Pedro Costa, F,<br>155 Min, OmU, Seite 40   |
| Do, 18., 15.00 u<br>20.00 Uhr, dtF<br>Fr, 19. – So, 21.<br>20.00 Uhr, OmU |  | Filmreif - Kino für Menschen<br>in den besten Jahren<br><b>EWIGE JUGEND</b>  | IT/FR/CH/GB 2015, R u B: Paolo Sorren-<br>tino, F u s/w, 124 Min, FSK: 6, Seite 40  |

## Februar 2016

- Mo, 22., 19.30 Uhr  Saarbrücker Premiere  
Di, 23. u Mi, 24.  
20.00 Uhr **MEIN VATER, SEIN VATER UND ICH**  
D 2015, R u B: Jan Schmitt, F, 93 Min,  
FSK: 6, Seite 41  
**Der Regisseur Jan Schmitt wird am 22. Februar zur Diskussion anwesend sein.**
- Do, 25.  
20.00 Uhr  Meilensteine der Filmgeschichte II  
**DIE PASSION DER JUNGFRAU VON ORLÉANS**  
F 1928, R: Carl Theodor Dreyer, s/w,  
97 Min, FSK: 12, Seite 41
- Fr, 26.  
20.00 Uhr  Nachteinhalb  
**POSSESSION**  
F/D 1981, R: Andrzej Zulawski, F, 119 Min,  
FSK: 16, OmU, Seite 42
- Fr, 26., 19.00 Uhr  Repertoire  
u Sa, 27.  
20.00 Uhr, dtF **CAROL**  
So, 28. – Di, 1.3.  
20.00 Uhr, OmU  
USA/GB/F 2015, R: Todd Haynes, F,  
119 Min, FSK: 6, dtF/OmU, Seite 42

## Januar/Februar 2016

### Kinderkino um 15 Uhr

- Samstag, 9. Januar **FINN UND DIE MAGIE DER MUSIK**, NL/B 2013, R: Frans Weisz, F, 90 Min, dtF, FSK: 0, BfJ: 8
- Samstag, 16. Januar **LOTTE UND DAS GEHEIMNIS DER MONDSTEINE**, zehn Kurzfilme mit den Prädikaten "wertvoll" und "besonders wertvoll", 86 Min, FSK: 0
- Mittwoch, 20. Januar **RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE**, D 2015, R: Wolfgang Groos, B, DCP, F, 95 Min, FSK: 0
- Donnerstag, 21. Januar **RETTET RAFFI**, D 2015, R: Arend Agthe, DCP, F, 90 Min, FSK: 0  
Vorfilm: **DIE SOMMERSPROSSE**, D 20015, R: Frédérique Veith, 15 Min
- Freitag, 22. Januar **EBU-KINDERKURZFILME**, diverse Kurzfilme für Kinder, entstanden unter der Redaktion von Andrea Etspüler, Saarländischer Runkfunk
- Samstag, 23. Januar **WINNETOUS SOHN**, D 2015, R: André Erkau, DCP, F, 92 Min, FSK: 0
- Sonntag, 24. Januar **ANIMATIONS-KURZFILME FÜR KINDER**, diverse Kurzfilme, 53 Min, FSK: 0
- Samstag, 30. Januar **DER FAKIR**, D/DÄN 2004, R: Peter Flinth, F, 88 Min, FSK: 6, BfJ-Empfehlung: 8
- Samstag, 6. Februar **LOTTA ZIEHT UM**, Schweden 1993, R: Johanna Hald, F, 73 Min, BfJ-Empfehlung: 5, FSK: 0, dtF
- Samstag, 13. Februar **DIE KONFERENZ DER TIERE**, BRD 1969, R: Curt Linda, B, F, 95 Min, FSK: 6, BfJ-Empfehlung: 8, Animationsfilm
- Samstag, 20. Februar **DIE BIENE MAJA – DER KINOFILM**, D/AUS 2014, R: Alexs Stadermann, F, 88 Min, FSK: 0, Animationsfilm
- Samstag, 27. Februar **ICE AGE 3 – DIE DINOSAURIER SIND LOS**, USA 2009, R: Carlos Saldanha, Mike Thurmeier, F, 94 Min, BfJ-Empfehlung: 6, FSK: 0, Animationsfilm

## SAARLÄNDER\_INNEN IM SPANISCHEN BÜRGERKRIEG



Willi Kunkel, 1. v. r. ,sitzend, aus Dudweiler und  
Heinrich Jacob 4. v. r. sitzend aus Völklingen an  
der Aragónfront im Dezember 1936. Sammlung  
Dr. Luitwin Bies

**80 Jahre Spanischer Bürgerkrieg –  
Filmvorführung & Diskussion**

Deutsche Schriftsteller, die im Spanischen Bürgerkrieg gegen den Faschismus kämpften, berichten in dem Film **HOFFEN AUF SPANIEN** über ihre Erlebnisse und politischen Motive. Der Einsatz der "Legion Condor" und die neutralistische Haltung der europäischen Großmächte, ausgenommen die Sowjetunion, gaben nach Meinung dieser Augenzeugen den Ausschlag für die Niederlage der Republikaner. Die meisten deutschen Freiwilligen in den internationalen Brigaden bezahlten – so auch etwa 70 Saarländer\_innen – ihr "Hoffen auf Spanien" mit dem Tod. Warum aber gingen so viele Saarländer\_innen nach Spanien?  
**Auf dem Podium diskutieren im Anschluss an den Film: Max Hewer, Historiker (Saarbrücken), Henri Wehenkel, Historiker (Luxemburg), Harald Wittstock und Peter Mergen, Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik 1936 –1939 (Berlin).**

**Moderation:**

**Dr. Jürgen Albers, SR2-Kulturradio**

Biopic

## EISENSTEIN IN GUANAJUATO



NL/Mexiko/Finnland/B/F 2015, R u B: Peter Greenaway, K: Reinier van Brummelen, D: Elmer Bäck, Luis Alberti, Maya Zapata, Lisa Owen, Stelio Savante, Rasmus Slätis, F, 110 Min, FSK: 16, dtF/OmU

**Freitag, 8. u. Samstag, 9. Januar (OmU),**

**Sonntag, 10. Januar (dtF), 20.00 Uhr**

Wer erinnert sich an Sergej Eisenstein? Er war – kurz gesagt – mit Griffith und Chaplin der Regisseur, der aus dem Jahrmarktsvergnügen Kino eine Kunst machte. Erinnert sich noch jemand an Peter Greenaway? Eine ganze Cineasten-Generation versuchte vor 30 Jahren, das Puzzle von **DER KONTRAKT DES ZEICHNERS** zu enträtseln, und ein Jahrzehnt lang verstand er es wie kein anderer, Experiment und Mainstream im Kino zu vereinen. Im Jahr 1931 reist der russische Filmregisseur Sergej Eisenstein (1898–1948) nach Mexiko, um einen dokumentarischen Film über das Leben, die Liebe und den Tod zu drehen. Peter Greenaway nimmt diese Reise zum Anlass für eine verspielte Collage aus Formen und Farben, in der Eisenstein als spätpubertäres Kind erscheint, das in Mexiko sein Coming out erlebt. Mit Hilfe der privaten Geschichte reflektiert der Film über das Verhältnis von Sex und Tod sowie das unumschränkte Bekenntnis zur Lust als Befreiungsmöglichkeit. Politische Hintergründe werden dabei nur vage angerissen; Eisenstein als historische Figur wird in den Dienst einer grellbunten, mit Oberflächenreizen nicht geizenden Farce genommen. (Ralf Schenk, FILMDIENST 2015/23)  
Wir zeigen **IWAN DER SCHRECKLICHE** von Eisenstein in diesem Programm!

Saarbrücker Premiere  
**DÜRRENMATT —  
EINE LIEBESGESCHICHTE**



CH 2015, R u B: Sabine Gisiger, K: Matthias Günter, Sch: Andreas Winterstein, M: Ruth Dürrenmatt, Züri West, D: Koudous Seihon, Alassane Sy, Aisha, Paolo Sciarretta, Annalisa Pagano, Davide Schipilliti, Vincenzina Siciliano, Pio Amato, Mimma Papasergio, F, 76 Min, FSK: 6

Gregor Hildebrandt in Saarlandmuseum  
**B-MOVIE: LUST & SOUND IN  
WEST-BERLIN 1979 – 1989**



D 2015, R u B: Jörg A. Hoppe, Heiko Lange, Klaus Maeck, K: Till Vielrose, Sch: Alexander von Sturmfelder, M: Mark Reeder, Michael Adam, F, 92 Min, FSK: 16

**Montag, 11. und Sonntag, 31. Januar und  
Dienstag, 2. Februar, 20.00 Uhr**

**D**okumentation über den 1990 verstorbenen Schweizer Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt, die neben seiner Arbeit auch seiner privaten Seite viel Raum zugesteht. Insbesondere die Beziehung zu seiner Ehefrau Lotti Geissler-Dürrenmatt und ihre Bedeutung für das schriftstellerische Werk wie auch als stabiles Element innerhalb der Familie werden beleuchtet. Dabei greift der Film auf gut ausgesuchtes Archivmaterial von Dürrenmatt zurück, das versiert mit Interviews seiner Kinder und seiner Schwester montiert ist. (film-dienst.de) „Dürrenmatts Kriminalromane, Gleichnisse und Theaterstücke mit ihren absurden Wendungen, Dürrenmatts Art, die Dinge in seinen Stoffen zu Ende zu denken, faszinierten und faszinieren mich. 22 Jahre ist Dürrenmatt nun tot. Die Wurstelei indes setzt sich munter fort. Der Mensch wird nicht von irgendeinem Gott bedroht, sondern bedroht sich selber, zockt sich in den Ruin, ohne dass die Gerechtigkeit siegen würde, schlägt sich im Namen des einzig wahren Gottes tot und produziert, von seinen eigenen Errungenschaften überfordert, Katastrophen. Dürrenmatt hat nichts davon erlebt. Und doch alles darüber gesagt.“ (Sabine Gisiger)

■  
**Dienstag, 12. Januar, 20.00 Uhr**

**S**eit Jahren wird am Mythos "Subkultur: West-Berlin" gewerkelt, wird an Events wie das "Berliner Krankheiten"-Festival und an künstlerische Haltungen wie die der "Genialen Dilettanten" erinnert, von Bands wie "Die tödliche Doris" oder den "Einstürzenden Neubauten" geschwärmt. West-Berlin in den 1980er Jahren war, angeblich bis zum Mauerfall, Absturz pur im Schatten der Mauer, Kreativität bei Billigmieten, nihilistische Komplettverweigerung, Hausbesetzer- und Instandbesetzer-Szene, Mai-Krawalle und eine Prise Glamour, wenn David Bowie, Iggy Pop oder Nick Cave für ein paar Jahre Schöneberg oder Kreuzberg mit ihrer Anwesenheit beglückten. Es ist nun nicht so, dass zu diesen Erzählungen bislang die Bilder fehlten; die Szene hat sich stets mit der Kamera dokumentiert, das Fernsehen ist den "Einstürzenden Neubauten" gerne bis in deren Probenräume in Autobahnbrücken-Katakomben gefolgt. Gleichwohl ist man angesichts des Materialreichtums, den die Filmemacher Klaus Maeck, Jörg A. Hoppe und Heiko Lange aus den Archiven gezaubert und zu einer subjektiv gefärbten "Erzählung" montiert haben, angenehm überrascht. B-MOVIE greift dabei auf fiktionales wie auch dokumentarisches Material aus vielen Quellen zurück, auf Bilder und Töne von unter anderem Jörg Buttgerit, Carl Schenkel, Uli M. Schueppel, Christoph Dreher, Wieland Speck, Christel Buschmann, Wolfgang Bünd, Cynthia Beatt, Heiner Mühlenbrock, Die tödliche Doris, Hannes Rossacher und Eckart Lottmann. (Ulrich Kriest, FILMDIENST 2015/10)  
**Im Anschluss Gespräch mit dem Künstler  
Gregor Hildebrandt.**

Filmreif - Kino für Menschen  
in den besten Jahren

## AUF DAS LEBEN!



D 2014, R: Uwe Janson, B: Thorsten Wettcke, K: Peter Joachim Krause, M: Martin Stock, D: Hannelore Elsner, Max Riemelt, Sharon Brauner, Aylin Tezel, Andreas Schmidt, Catherine Flemming, Markus Maria Profitlich, Mathieu Carrière, F, 90 Min, FSK: 12

Kolonialismus und Postkolonialismus  
in portugiesischsprachigen Film

## TABU — EINE GESCHICHTE VON LIEBE UND SCHULD



PT/D/BR/F 2012, R: Miguel Gomes; B: Miguel Gomes, Mariana Ricardo, K: Rui Poças, D: Teresa Madruga, Laura Soveral, Ana Moreira, Henrique Espírito Santo, s/w, 111 Min, FSK: 0, OmU  
**Einführung: Prof. Dr. Teresa Pinheiro, Europa Gastprofessor, Universität des Saarlandes**

**Mittwoch, 13. Januar, 15.00 Uhr, Samstag, 16. und Sonntag, 17. Januar, 20.00 Uhr**

**E**rzählt wird die Geschichte der ehemaligen Cabaret-Sängerin Ruth, einer sarkastischen und doch sehr warmherzigen Frau, die trotz traumatischer Kindheitserlebnisse mitten im Leben steht. Erst die Zwangsräumung ihrer Wohnung und ihrer Musikinstrumentenwerkstatt sowie der damit verbundene Umzug in ein Seniorenheim lassen sie die Lust am Leben verlieren. Der 29-jährige Jonas, der seit der Trennung von seiner Freundin in einem Kleinbus haust, kämpft gegen die ersten Anzeichen einer schweren Erkrankung an. Da er um die Ausweglosigkeit seiner Situation weiß, hat er seine Ausbildung an den Nagel gehängt und versucht sich durch einen exzessiven Lebenswandel abzulenken. Um finanziell über die Runden zu kommen, jobbt er als Möbelpacker. So begegnet er Ruth. Aus der flüchtigen Begegnung entwickelt sich bald eine tiefe Verbundenheit. So groß der Altersunterschied, so unterschiedlich ihre Lebenserfahrung und so individuell die schwerwiegenden Schicksalsschläge auch sind – der Wunsch, dem Gegenüber auf die Beine zu helfen ist so ungeheuer stark, dass Ruth und Jonas auch vor ungewöhnlichen Maßnahmen nicht zurückschrecken. Die generationen-übergreifende Schicksalsgemeinschaft zwischen einer alten Frau und einem jungen Mann wird in ihrer gesamten persönlichen Tragweite mit viel Humor transportiert. (aufdasleben-film.de)

**Mittwoch, 13. Januar, 20.00 Uhr**

**D**ie gläubige Rentnerin Pilar sorgt für ihre einsame Nachbarin Aurora, eine exzentrische achtzigjährige Dame. Als Aurora im Sterben liegt, sucht Pilar auf ihren Wunsch hin einen gewissen Gian Luca Ventura. Sie findet ihn im Altersheim, und wie sich herausstellt, verbindet ihn mit Aurora eine Geschichte, die fünfzig Jahre zurückliegt, in der Zeit kurz vor Ausbruch des portugiesischen Kolonialkrieges. Gian Lucas Geschichte bringt eine von Liebe und Leidenschaft erfüllte Welt zum Leben, die an die Magie der goldenen Stummfilm-Ära des Hollywood-Kinos erinnert. (RealFiction) Eine reizvoll vertrackte Revision von Film- und portugiesischer Kolonialgeschichte: Nach einer Einleitung in zwei Kapitel unterteilt, erzählt der Film zunächst eine im gegenwärtigen Portugal angesiedelte Geschichte um eine gläubige Seniorin, die sich um ihre exzentrische Nachbarin kümmert, bevor er im zweiten Teil in die Vergangenheit dieser Nachbarin eintaucht, die in jungen Jahren eine melodramatische Liebesgeschichte in einer imaginären afrikanischen Kolonie erlebt. Die beiden Teile kreisen spielerisch-melancholisch um die Vergegenwärtigung von Verlorenem, um unerfüllte Glückssehnsüchte und kolonialistische Projektionen, wobei geschickt mit wiederkehrenden Bildmotiven sowie Anleihen bei der Filmgeschichte gearbeitet wird. Ein fesselnder Film an der Grenze von klassischer Narration und Experimentalfilm. (Esther Buss, FILMDIENST 2012/26)

# Créajeune

## Concours Vidéo de la Grande Région Videowettbewerb in der Großregion

8ème  
édition –  
8. Ausgabe

Créajeune présente des films de tous genres de la part des enfants, adolescents et jeunes adultes de la région de la Sarre, de la Lorraine, du Luxembourg, de la Rhénanie-Palatinat et de la Wallonie: courts métrages, animations, films documentaires, clips...



Entrée libre!  
Eintritt frei!

Tout le programme sur /  
alle Programme auf  
[www.crajeune.eu](http://www.crajeune.eu)  
[facebook.com/crajeune](https://facebook.com/crajeune)

14 - 15 | 01 | 16

### Kino 8 ½

Nauwieser Straße 19  
D - 66111 Saarbrücken

### Filmhaus

Mainzer Straße 8  
D - 66111 Saarbrücken

06 - 07 | 01 | 16

### Théâtre du Saulcy

Espace Bernard Marie Koltès  
Université de Lorraine  
Ile du Saulcy  
F - 57012 Metz

27 | 01 | 16

### Cinémathèque de la Ville de Luxembourg

17 Place du Théâtre  
L - 2613 Luxembourg

## WETTBEWERB KINDER – PROGRAMM 3

Donnerstag, 14. Januar, 10.15 Uhr

Freitag, 15. Januar, 10.15 Uhr



I SEE YOU

ZESUMME PACKE  
MIR DAT

DEHORS



CEUX QUI DORMENT ...

Empfohlen ab 10 Jahren

### ■ I SEE YOU

D/LUX 2015, R: Lisa, Noemie, Catarina, Qiqi, Orges, Max, Matteo, geleitet von: Raoul Petit, P: Schoul am Duerf Bettembourg, 10 min, Spielfilm, FSK: 6

Fünf Schüler sind an Halloween in ihrer Schule eingeschlossen. Sie sind auf der Suche nach einem Ausgang, als auf einmal seltsame Dinge vor sich gehen.

### ■ ZESUMME PACKE MIR DAT

F/LUX 2015, R: Jordan, Nina, Aleks, Liz, Lara, geleitet von: Raoul Petit, P: Schoul am Duerf Bettembourg, 9 min, Spielfilm, FSK: 6

Ein junges Pärchen wird mit der Intoleranz seiner Eltern konfrontiert. Beide müssen um ihre Liebe kämpfen.

### ■ DEHORS

F/WAL 2015, R: Schüler/innen der Nachhilfeschule GAFFI, geleitet von: Martin Depaum, P: Centre Vidéo de Bruxelles, 16 min, Dokumentation, FSK: 6

Am Anfang gab es die, die gesungen haben: Ich wohne in einem Kürbis-haus, die Sonne ist rund.

freigegeben ab 12 Jahren

### ■ CEUX QUI DORMENT DEBOUT

F/LOR 2015, R: Sieben Kinder im Alter von 11 bis 13 Jahren, geleitet von: Kamel Maad, P: Films en Lorraine, 7 min, Animation, FSK: 12

Eine Hommage an die französischen Soldaten, die in den Schützengräben gefallen sind.



## HTW-Saar: Dialog im Kino Migrationsgeschichten

### HISTOIRE DU CARNET ANTHROPOMÉTRIQUE



F 2012, R: Raphaël Pilloso; K: Jérémie Jorrand, M: Fabric Marache, F u s/w, 70 Min, OmU, Dokumentarfilm

**Der Regisseur wird zur Diskussion anwesend sein.**

### Donnerstag, 14. Januar, 19.00 Uhr

Im Rahmen eines Gesetzes, das darauf abzielte, den fliegenden Handel zu kontrollieren, verpflichtete die Republik Frankreich 1912 eine bestimmte Verwaltungseinheit fahrende Leute (nomades) zur Mitführung eines anthropometrischen Ausweisheftes. Anhand der in diesen Ausweisheften enthaltenen Fotografien und der Nachkommen dieser damals registrierten Menschen zeichnet der Film ein Porträt von der außergewöhnlichen Heterogenität der "Reisenden Leute" (wie heute in Frankreich die offizielle Bezeichnung lautet). Vor diesem Hintergrund denken Historiker über die Konsequenzen dieses Gesetzes nach, denn es bedeutete eine permanente juristische Ausnahmestellung einer Volksgruppe im Herzen der französischen Republik. Anthropometrie ist die Lehre der Ermittlung und Anwendung der Maße des menschlichen Körpers. Ende des 19. Jahrhunderts diente die Anthropometrie dazu, vorhandene Zusammenhänge zwischen Körpermerkmalen und Charaktermerkmalen zu belegen und wurde für Polizei und Justiz zur Identifizierung von Personen entwickelt. Prof. Dr. Simone Odierna, Soziologin, HTW, Saar, stellt ihr Projekt für die LH Saarbrücken aus dem Jahr 2014: "Schule, (d)eine Chance" vor, das Wege zur Integration von Romakindern in die Schule untersucht.

Empfohlen ab 6 Jahren, FSK: 6



RÉANIMATION

■ RÉANIMATION

F/LOR 2015, R: Fünf Kinder im Alter von 8 bis 9 Jahren, geleitet von: Mélanie Poinsignon, P: Films en Lorraine, 5 min, Animation, FSK: 6  
Die Kinder haben sich dazu entschlossen, ihre Aufmerksamkeit auf einige Bilder des Krieges von 1914 bis 1918 zu richten.



LA PRINCESSE ET LE  
SOLEIL

■ LA PRINCESSE ET LE SOLEIL

F/LOR 2015, R: Thelma, Aurélien, Lilou, Chloé, Enzo, Marie, Paul, Yvena, alle im Alter von 8 bis 12 Jahren, geleitet von: Yannik Sellier, P: Kinexpo Nancy, 3 min, Spielfilm, FSK: 6  
Pinku, eine japanische Prinzessin, ist verrückt nach der Sonne.



DIE MÜLLDETEKTIVE

■ DIE MÜLLDETEKTIVE

D/SAAR 2015, R: Leon Kreutz, Imke Schneider, Emely Bähr, Elias Kalla, Amélie Kalla, Ann-Cathrin Heidt, Sophie Mongin, Elinor Mongin, Jana Heib, geleitet von: Françoise Fournelle/Oliver Schwartz, P: Mehrgenerationenhaus Saarbrücken, 12 min, Dokumentation, FSK: 0  
Die Kinder der Ferienfreizeit machten sich über die Müllproblematik der Städte Gedanken.



UN PLUS PETIT QUE SOI

■ UN PLUS PETIT QUE SOI

F/LOR 2015, R: Genc Hamiti, Rayan Ferrand, Nouhila Mehnahou, Florian Saturin, Elodie Schott, Justine Chazal-Jeanjean, Mathieu Leonard, geleitet von: Stéphane Bube, P: Les Ateliers Animaka Association AP. Art, 5 min, Spielfilm, FSK: 6  
Der Film handelt von einem Löwen und einer Ratte und ist von der berühmten Fabel von Jean de la Fontaine inspiriert.



UN DRÔLE DE COCO

■ UN DRÔLE DE COCO

F/WAL 2015, R: 22 Kinder im Alter von 9 bis 10 Jahren, geleitet von: Delphine Hermans/Frédéric Hainaut, P: Camera-etc, 6 min, Animation, FSK: 6  
Coco, das Küken, wird in einer Pinguinfamilie geboren.



SAARSPACE – DIE GEHEIMWAFFE

■ SAARSPACE – DIE GEHEIMWAFFE

D/SAAR 2015 R: Anais Bell Gamez, Aida Lou N'Diay, Antonia Seidahmadia, Kirsty Mathanire, Konstatin Seidahm, geleitet von: Christoph Ramacher, P: AWO Ostschule Saarbrücken, 15 min, Spielfilm, FSK: 6  
Böse Aliens landen auf dem Grünschleimplaneten. Sie suchen die Geheimwaffe.

## WETTBEWERB KINDER – PROGRAMM 4



CARRIÈRE BRISÉE

Empfohlen ab 10 Jahren, FSK: 6

### ■ CARRIÈRE BRISÉE

F/LUX 2015, R: Elise Veynand, Matilde Cameroni, Lina Jurdziak, Elsa Landsheere, Iman El Hajji, Aya Moustaine, Calixte Savary de Beauregard, Alessandro Picinati, Héloïse Laguibre, geleitet von: Adrien Promme, P: SNJ Eisenborn, 6 min, Spielfilm

Es ist die berührende Geschichte eines kleinen Mädchens, dessen große Leidenschaft das Ballett ist.



TV OF MY DREAMS

### ■ TV OF MY DREAMS

F/LUX 2015, R: Alexis Furnari, Mélina Toulitsis, Louis Yu Garambois, Alvaro Decalf, Vincenzo Ranalli, Basile Lambot, Guillaume Chalifour, Quentin Surply, Zoé Oberlé, Capucine Mousset, Louis Morelle, geleitet von: Adrien Promme, P: SNJ Eisenborn, 6 min, Spielfilm

Ein kleiner Junge reist in seinen Träumen durch die verschiedenen Epochen.



CRAZY TALE

### ■ CRAZY TALE

F/LUX 2015, R: Luc Mertens, Rui Videira, Noé Hornbeck, Laura Clemen, Rebekka Woodhem, Philippe Beneke, Adnan Akram, geleitet von: Chris Zeimet, P: EF „An der Wiss“ BIWER, 6 min, Spielfilm

Rui steckt in einer existentiellen Krise und macht sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens.



D'AMULETT

### ■ D'AMULETT

F/LUX 2015, R: Guillaume Tandel, Joséphine Tandel, Rodrigo Da Silva, Jim Welter, Miranda Basting, Laila Fonck, Luca Mathay, Eryka Steffen, Liv Wentzel, Matz Wentzel, Noah Di Lorenzi, geleitet von: KeKe Projects, P: Maison Relais Redange, 20 min, Spielfilm

Ein mysteriöses Dokument, das mitten im Wald gefunden wird, sorgt für Neugierde unter den Freunden.



LE STEAK VS. LE TEMPS

### ■ LE STEAK VS. LE TEMPS

F/LUX 2015, R: Schüler der Klasse CM2C der Französischen Schule in Luxemburg im Alter von 10 bis 11 Jahren; geleitet von: Adrien Promme; P: L'école française de Luxembourg, 7 min, Spielfilm

Dieser Film erzählt von den Ereignissen rund um ein großes Steak, welches durch verschiedene historische Epochen reist.

**Preisverleihung: Freitag, 15. Januar, 18.00 Uhr**

## Filmfestival Max Ophüls Preis / Spektrum

### GRUBER GEHT



Österreich 2015, R u B: Marie Kreutzer, K: Leena Koppe, Sch: Ulrike Kofler, M: Florian Blauensteiner, Florian Horwath, D: Manuel Rubey, Bernadette Heerwagen, Doris Schretzmayer, Harald Windisch, DCP, F, 104 Min, OmU, FSK: nicht geprüft, 18

**Dienstag, 19. Januar, 18.30 Uhr**

**J**ohn Gruber ist Mitte 30 und führt sein Leben so, wie er es will: als Porschefahrer und als Frauenheld. Gruber kann charmant sein, wenn es ihm nützt, aber meist lässt er das provokante Arschloch raushängen. Nach einer lustvollen Nacht mit der Berliner DJane Sarah erreicht ihn jedoch eine niederschmetternde Nachricht: Er hat Krebs. Er beginnt seine Chemotherapie. Der sonst so toughe Gruber entdeckt an sich erschreckende Nebenwirkungen seiner Krebsbehandlung: Empathie, Freundlichkeit und sogar Sehnsucht. Es ist, als hätte die Diagnose eine Entwicklung angestoßen, die er gar nicht machen will. Als sich Gruber und Sarah wiedersehen, wird Gruber seine Verliebtheit ähnlich jäh bewusst wie zuvor seine Krankheit – denn beides will er nicht in sein Leben lassen.

## Filmfestival Max Ophüls Preis / Spektrum

### THE LONG DISTANCE



D 2015, R u B: Daniel Sager, K: Julia Hönemann, Daniel Sager, Carina Neubohn, Sch: Nadine Müller, M: Hannah von Hübbenet, Marcel Walter, Dokumentarfilm, DCP, F, 89 Min, OmU  
Vorfilm: WERT DER ARBEIT

**Dienstag, 19. Januar, 21.00 Uhr**

**V**olker Wagner ist Athletenmanager. Er bringt Menschen aus Afrika nach Deutschland und lässt sie bei Laufwettbewerben antreten. Viele schon hat er zu Weltstars gemacht. Doch seit zehn Jahren sind die Erfolge für Wagner ausgeblieben. Andere Manager kopierten sein System. Ein neues Laufteam soll nun die Wende bringen. Zu ihm gehören Eunice und Felix, die in den kenianischen Bergen ein Leben in Armut führen. Sie laufen um eine bessere Existenz. Mit dieser Saison, so hoffen sie, wird es gelingen.

## Filmfestival Max Ophüls Preis / Minimax

### RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE



D 2015, R: Wolfgang Groos, B: Martin Gypkens, P: Robert Marciniak, Philipp Budweg, K: Stefan Biebl, Sch: Marco Pav D'Auria, M: Robert Matt, D: Anton Petzold, Juri Winkler, Karoline Herfurth, Ronald Zehrfeld, Moritz Bleibtreu, Ursela Monn, Katharina Thalbach, Henry Hübchen, Milan Peschel, Annette Frier, Barbara Meier, Tobi Krell, Ben Blümel, DCP, F, 95 Min

**Mittwoch, 20. Januar, 15.00 Uhr**

**E**igentlich gehört Oskar praktisch schon zur Familie, also zu Rico und seiner Mutter Tanja Doretti in die Dieffe 93. Aber dieses Mal trägt Oskar keinen Helm mehr. Er hat sich eine Sonnenbrille besorgt, denn schließlich sind die beiden bei ihrem neuen Fall inkognito unterwegs. Beim wöchentlichen Bingo, das Ellie Wandbek veranstaltet, stellen sie fest, dass bei der Vergabe der Gewinne geschummelt wird, und Ellies zwielichtiger Sohn Boris mischt auch irgendwie mit. Rico und Oskar müssen sich jedoch nicht nur kriminalistischen Herausforderungen stellen, denn die Kessler-Zwillinge sorgen durch ihre Schwärmerei für weitere Verwirrung bei den Jungs. Mann, Mann, Mann. Aber wie Rico so schön erklärt: Sellawie.

## AT THE END OF THE WORLD



**Mittwoch, 20. Januar, 17.15 Uhr**

FSK: nicht geprüft, 18

**L**ucianne Park, eine Kultur-Anthropologiestudentin aus Korea, reist erstmals von Seoul nach Hong Kong. Als sie mitten im Großstadtdschungel auf den jungen deutschen Oswald Beckenbauer trifft, beginnt für beide ein unerwartetes Kapitel in ihrem Leben. Sie verlieben sich Hals über Kopf ineinander, und auf einmal ist die Welt um sie herum wie ein Tanz oder eine Melodie von zwei Fremden am Ende der Welt. Doch wie lang können solche besonderen Gefühle halten?

D/Hongkong 2016, R: Dieu Hao Do, B: Dieu Hao Do, Constanze Altmann, K: Michael Huber, Sch: Lilian Nix, M: Lucia Martinez, D: Christian Novopavlovski, Khobbi Kim, DCP, F, 29 Min, OmU, Uraufführung



## LIEBLING



**T**amaras Entscheidung, sich von ihrem Lebensgefährten Hans zu trennen, bedroht die Existenz ihrer Mitmenschen. Hans kann das Haus nicht mehr halten, und ihr geliebter Schwiegervater muss in ein Pflegeheim umziehen. Isoliert von der Außenwelt, verbringen sie ein letztes gemeinsames Wochenende und geraten dabei immer kompromissloser aneinander.

Österreich 2015, R u B: Sebastian Schmidl, K: Georg Weiss, Sch: Lisa Geretschläger, M: Tong Zhang, D: Andreas Kiendl, Anna Rot, Hannes Thanheiser, Andreas Patton, Melanie Mezzina, DCP, F, 42 Min, deutsche Erstaufführung



## FÜR DICH BEI MIR



**M**argret und Helmut sind ein kauziges altes Ehepaar. Eingekesselt zwischen den Plattenbauten Hallen-Neustadts träumt Margret vom Reisen, doch die Demenz ihres Mannes macht das schier unmöglich. Sämtliches Leben scheint aus seinen leeren Blicken entweichen zu sein. Oder doch nicht? Im Kampf um die Zukunft droht Margret ihre Vergangenheit zu verlieren und steigert sich immer mehr in einen schizophrenen Wahn.

D 2016, R: Clemens Beier, B: Linda Brieda, K: Michael Terhorst, Sch: Dessislava Thomas, M: Johann Niegl, Robert Niegl, Valeria Frattini, D: Liane Düsterhöft, Dietmar Obst, Luise Lähnemann, Moritz Hoyer, DCP, F, 30 Min, Uraufführung

## SCHNEE ESSEN



**Mittwoch, 20. Januar, 20.00 Uhr**

FSK: nicht geprüft, 18

**D**rei junge Frauen verabreden sich über einen Chatroom im Internet zum gemeinsam Suizid im Wald. Nach einer wahren Begebenheit.



D 2015, R, B, Sch u P: Max Hegewald, K: Juliane Lieberes, D: Carolyn Genzkow, Josefine Israel, Lisa Hrdina, DCP, F, 32 Min, Uraufführung



## AM ENDE DER WALD



**E**lke, eine junge Polizistin, und ihr Kollege Armin sind nahe der tschechischen Grenze auf Streife. Als ein junger Tscheche bei einer Fahrzeugkontrolle Widerstand leistet, erschießt ihn Elke im Affekt. Sie wird daraufhin für die Dauer der Ermittlungen vom Dienst suspendiert und fällt in ein tiefes Loch. Als ihre Schuldgefühle unerträglich werden, macht sie sich auf den Weg nach Tschechien, um die Familie des Getöteten ausfindig zu machen.

D 2016, R: Felix Ahrens, B: Lucas Flasch, Felix Ahrens, K: Stephan Buske, Sabine Panossian, Sch: Marielle Pohlmann, M: Phillip Feneberg, D: Henrike von Kuick, Tom Keune, Anna Schinz, DCP, F, 30 Min, Uraufführung



## GOLDFISCHE



**G**ertrud sei im Urlaub, seit Jahren und auf unbestimmte Zeit. Das sagte August immer zu seinen Kindern, wenn diese unangenehme Fragen über ihre Mutter stellten. Durch gefälschte Postkarten, die angeblich seine Frau schreibt, gelingt es ihm über ein Jahrzehnt, die Neugier und Sehnsucht seine Kinder zu stillen. Doch kurz vor seinem 60. Geburtstag bekommt er tatsächlich Postkarten von seiner Frau, in denen sie sagt, dass sie eine Rückkehr plane. Mehr als jeder andere weiß er, dass das unmöglich ist. Oder vielleicht doch nicht.

D 2016, R: Facundo V. Scalerandi, B: Alvaro Parrilla Alvarez, K: Brendan Uffemann, Sch: Daniel Scheuch, M: Michael Haves, D: Daniel Drewes, Michael Hornig, Katharina Kron, Ben Behrend, Irina Potapenko, Mateusz Dopieralski, DCP, F, 29 Min, Uraufführung

## MAGADAN – STADT ERBAUT AUF KNOCHEN

Mittwoch, 20. Januar, 22.30 Uhr



Um die Stadt Magadan im Nordosten Sibiriens konzentrierten sich unter Lenin und Stalin die unmenschlichen Arbeitslager des Gulag-Systems. Die einzige Fernstraße nach Magadan heißt auch Knochenstraße – wegen der achtlos unter ihr verscharrten Leichen. Der Film trifft Überlebende und ihre Nachkommen und dokumentiert deren Erinnerungen an eine dunkle Zeit der Repression. Er begegnet aber auch jungen Russen, die das autoritäre Regime Putins unterstützen – und einen neuen Blick auf den Gulag einnehmen.

D 2016, R u B: Christian Zipfel, K: Björn Weber, Sch: Maren Unterburger, M: Christian Dellacher DCP, F, 77 Min, OmU, FSK: 6



## RETTET RAFFI!

Donnerstag, 21. Januar, 15.00 Uhr



Sammy ist acht Jahre alt und hängt sehr an seinem Hamster, den er von seinem Vater bekommen hat. Raffi ist auch ein ganz besonderer Hamster: In seinem Käfig kann er Tore schießen wie ein Profi. Doch dann wird er krank und muss operiert werden. Nach der OP geschieht das Unfassbare: Raffi wird entführt! Sammy macht sich auf eine abenteuerliche Suche durch Hamburg. Wird er Raffi finden?

D 2015, R: Arend Agthe, B: Bettina Kupfer, Arend Agthe, K: Thomas Benesch, Sch: Andrea Wenzler, M: Matthias Raue, D: Nicolaus von der Recke, Sophie Lindenberg, Philipp Schmitz-Elsen, Henriette Heinze, Bettina Kupfer, Albert Kitzl, Martin Dudeck, Henry Wiese, DCP, F, 90 Min, FSK: 0



## DIE SOMMERSPROSSE

Als Vorfilm



Tillis siebzehn Sommersprossen sind ihr ganzer Stolz. Nicht nur, weil es so großen Spaß macht, sie zu zählen, sondern auch, weil sie die besondere Verbindung zu Tillis besten Freund Tim sind – der ganz genauso viele hat. Doch eines Tages ist aus Tillis Gesicht eine Sommersprosse verschwunden! Tim versteht nicht, weshalb Tilli nun nicht mehr mit ihm spielen möchte. Aber der Gedanke, ihr bester Freund könnte merken, dass sie ihr Gemeinsamkeitsmerkmal verloren hat, ist für Tilli unerträglich.

D 2015, R: Frédérique Veith, B: Thomas J. Hauck, Frédérique Veith, K: Jide Tom Akinleminu, Sch: Lorna Hoefler Steffen, M: Uli Beck, D: Ricarda Tillmann, Henrik Puls, Stephanie Stremmler, Matthias Hinz, Evelyn Cron, Thomas J. Hauck, Giuseppe Messina, DCP, F, 14 Min

## Filmfestival Max Ophüls Preis / Ehrengast Maria Schrader

### STILLE NACHT – EIN FEST DER LIEBE



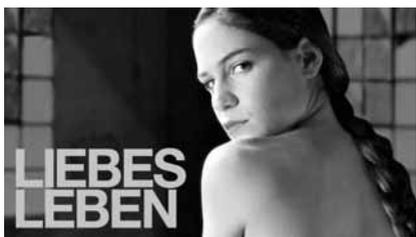
D/CH 1995, R: Dani Levy, Maria Schrader, B: Klaus Chatten, Dani Levy, Maria Schrader, K: Carl Friedrich Kochnick, M: Niki Reiser, D: Maria Schrader, Mark Schlicht, Jürgen Vogel, Ingrid Caven, F, 83 Min

Donnerstag, 21. Januar, 17.30 Uhr

**E**in Mann in Paris, eine Frau in Berlin. Julia, eine Kunststudentin Ende zwanzig, lebt seit mehreren Jahren mit dem Kripobeamten Christian zusammen. Ihre Beziehung ist bedroht, seit sich Julia in den jungen Barkeeper Frank verliebt hat, der es genießt, sie mit provokantem Sex zu verunsichern. Christian flieht über die Feiertage aus Berlin. Er will ohne Julia nicht leben und hält es mit ihr nicht aus. Er setzt sich selbst ein achtstündiges Ultimatum, sie zurückzugewinnen. Julia, das erste Mal allein, entscheidet sich, die Affäre mit Frank zu beenden. Frank wiederum hält Heiligabend für einen guten Zeitpunkt, Julia endlich seine Liebe zu gestehen. In dieser Situation eröffnet Christian mit einem makabren Schachzug eine Nacht zwischenmenschlicher Abgründe. Eine erotische Abenteuerreise beginnt.

## Filmfestival Max Ophüls Preis / Ehrengast Maria Schrader

### LIEBESLEBEN



D/Israel 2007, R: Maria Schrader, B: Maria Schrader, Laila Stieler nach Zeruya Shalev, M: Niki Reiser, K: Benedict Neuenfels, D: Neta Garty, Rade Serbedzija, Tovah Feldshuh, Stephen Singer, Ishai Golan, Assi Dayan, F, 114 Min, FSK: 16, dtF

Donnerstag, 21. Januar, 20.00 Uhr

**D**er Film ist das Regiedebüt der Schauspielerin Maria Schrader ("Aimée und Jaguar"), die zusammen mit Laila Stieler auch das Drehbuch schrieb. Das Drama kreist atemberaubend und atemlos um die Rätsel der Liebe, der Begierde, der geheimen Sehnsüchte und Ängste: eine sinnlich-leidenschaftliche Amour fou. Nach dem gleichnamigen Bestseller der israelischen Autorin Zeruya Shalev erzählt Schrader eine universelle Geschichte über die faszinierende Kraft der Erotik, das Spiel von Macht und Unterwerfung und den schweren Weg zu sich selbst. Eine Geschichte aus dem jungen und lebhaften Israel, die nicht vom Krieg im Krisengebiet handelt und dennoch unterschwellig von ihm aufgeladen wird.

## Filmfestival Max Ophüls Preis / Wettbewerb Dokumentarfilm

### ALS DIE SONNE VOM HIMMEL FIEL



Schweiz/Finnland 2015, R: Aya Domenig, K: Mrinal Desai, Sch: Tania Stöcklin, M: Marcel Vaid, DCP, F, s/w, 78 Min, deutsche Erstaufführung, FSK: 12

Donnerstag, 21. Januar, 22.30 Uhr

**D**er Großvater der Regisseurin war ein junger Arzt, als die Atombombe über Hiroshima abgeworfen wurde. Er kümmerte sich um die Überlebenden, doch bis zu seinem Tod sprach er nie über seine Erlebnisse. Auf seinen Spuren begegnet die Regisseurin einer Krankenschwester und einem Arzt, die 1945 ebenfalls im Einsatz waren. Sie erzählen von den neuartigen Krankheiten, gegen die die Medizin machtlos war. Als sich 2011 in Fukushima eine neue Atomkatastrophe ereignet, wird die Regisseurin plötzlich von der Gegenwart eingeholt.

## DIE DRACHENLADY



### GUIN AND THE DRAGON

UK 2015, R: Oliver Smyth, B: Andrew McCaldon, K: Jamie Kennerley, Sch: Paul Ruston, M: Adam Grigg, D: Isabelle Allen, Louise Jameson, Gareth Hale, Tommy Keeling, Redaktion: Andrea Etspüler (SR), DCP, F, 15 Min, englisch mit deutscher Voiceover

Freitag, 22. Januar, 15.00 Uhr

**D**ie elfjährige Guin ist gerade erst in den Wohnblock gezogen. Gar nicht so leicht für sie, von den anderen Kindern akzeptiert zu werden. Als der beliebte Arthur von der als "Drachenlady" berüchtigten Mieterin aus dem Obergeschoss gekidnappt wird, sind alle starr vor Schreck – Guin nimmt all ihren Mut zusammen und zieht los, um ihn zu befreien.

## PAPA



### DAD

UK 2015, R: Ashley Way, B: Catrin Clarke, K: Chris Jacobi, Sch: Richard Cox, M: Gruff Rhys, D: Samuel Norton, Catrin Morgan, Rhys Ap Iffor, John William Carter, Redaktion: Andrea Etspüler (SR), DCP, F, 15 Min, Walisisch mit deutscher Voice-Over

**C**ai ist frustriert: Sein Vater ist ganz verändert, seit er verletzt von einem Kriegseinsatz zurückgekehrt ist. Und surfen kann er mit seinem kaputten Bein natürlich auch nicht. Amir dagegen wünscht sich seinen Vater sehnsüchtig herbei – die beiden wurden getrennt, als sie aus ihrer Heimat fliehen mussten. Als Amir und Cai am Strand aufeinandertreffen, prallen zwei Welten aufeinander.

## DER WUNSCHFISCH



### THE WISHFISH

Tschechien 2015, R u B: Karel Janák, K: Miroslav Holman, Sch: Martin Kirov, M: Jan Maxián, D: Jonás Zima, Lenka Krobotová, Josef Polásek, Helena Lia Tachovská, Redaktion: Andrea Etspüler (SR), DCP, F, 15 Min, Tschechisch mit deutscher Voice-Over

**E**ndlich Ferien, endlich fahren Simon und seine Familie in den Urlaub. Doch von Anfang an geht alles schief: Es regnet in Strömen, niemand will mit Simon Fußball spielen, und seine Schwester ist zickig und unerträglich wie immer. Doch als Simon dann im See eine seltsame Flasche findet, in der ein goldener Fisch schwimmt, passiert etwas Fantastisches.

## ZOMBRIELLA



D 2015, R u B: Benjamin Gutsche, K: J. Moritz Kaethner, Sch: Sabine Knauer, M: Pivo Deinert, D: Valentin Wessely, Emelie Harbrecht, Jannis Schmidt, Redaktion: Andrea Etspüler (SR), DCP, F, 15 Min, Uraufführung

**D**er achtjährige Miko wird von Alpträumen geweckt, in denen Zombies ziellos durch die Gegend stolpern, unverständliches Zeug brüllen und ihm jede Nacht aufs Neue bedrohlich nahe kommen. Insbesondere die kleine Zombriella hat es auf den Jungen abgesehen. Früher oder später muss Miko sich den Ängsten seiner Alpträume stellen, nicht zuletzt auch, um seinem älteren Bruder Steve, der ihn regelmäßig als Angsthase betitelt, zu beweisen, was wirklich in ihm steckt.

Filmfestival Max Ophüls Preis und Arte präsentieren:  
**KURZFILMREIHE: AUF IN DEN KAMPF! – ATELIER LUDWIGSBURG/PARIS**

**Freitag, 22. Januar, 18.00 Uhr**

FSK: nicht geprüft, 18



FLEISCH

■ FLEISCH  
GIGOTS

F 2015; R: Anne Brouillet, Cécile Paysant, K: Mathieu Gaudet, Sch: Baptiste Ribault, D: Geoffroy de La Taille, Diana Fontannaz, F, DCP, 9 Min, OmU

Pierre kehrt mit einem riesigen Wildschwein zurück von der Jagd. Sein Tiefkühlschrank ist aber zu klein. Daher gibt er seiner Nachbarin etwas von seiner Beute ab. Zuerst nimmt sie das Fleisch nur widerwillig entgegen, doch am Ende schmeckt es ihr vielleicht ein klein wenig zu gut.



FRENCH FRIES

■ FRENCH FRIES

D 2015, R: Luzie Loose, B: Silvia Overath, Elena Preine, K: Martin Ludwig, Sch: Marco Rottig, M: Martha Roswell, D: Lili Zahavi, Matthieu Sampeur, Lilly Kalka, Janno Weber, F, DCP, 10 Min, OmFU

Ein Film über die Liebe unserer Generation. Nina aus Berlin und Fabien aus Paris sind hin- und hergerissen zwischen Wanderlust, Selbstverwirklichung und der neuen Bürgerlichkeit und suchen nach dem richtigen Weg für ihre Beziehung.



KLEINER

■ KLEINER  
PETIT

F 2015, R: Suzanne van Boxsom, B: Marion Defer, K: Noé Bach, Sch: Guillaume Lillo, M: Simon Meuret, D: Bilal Ayadi, Fabien Lagrange, Matthieu Vandeveugle, Marie Bray, F, DCP, 9 Min, OmU  
Sommerferien bei den Großeltern. Während die zwei Großen ihre Zeit mit dem Suchen und Finden von Opas alter Pistole herumkriegen, macht der Kleinste eine Entdeckung der ganz besonderen Art.



DIE BLAUE SOPHIA

■ DIE BLAUE SOPHIA

D 2015, R: Philipp Klinger, B: Vasko Scholz, Simon Thummet, K: Adrian Langenbach, Sch: Moritz Poth, M: Tobias Burkardt, D: Michael Stiller, Ralph Hönicke, F, DCP, 9 Min, OmFU

Ein Mann und sein obsessiver Kampf um die seltene und wertvolle Briefmarke "Die Blaue Sophia". Es ist die letzte, die der Sammlung seiner kürzlich verstorbenen Ehefrau noch fehlt. Die Briefmarke soll ihm über den Verlust hinweghelfen, und in seiner Verzweiflung greift der Mann zu immer verrückteren Mitteln, um irgendwie an das Geld für die Briefmarkenauktionen zu kommen.



ROTE HAUT

■ ROTE HAUT  
PEAU ROUGE

F 2015, R: Rémi Brachet, B: Thomas Pujol, K: Anaïs Ruales, Sch: Héloïse Pelloquet, M: Maxence Dussere, D: Phénix Brossard, Louise Treguer, Romain Francisco, F, DCP, 9 Min, OmU

Lucas ist 17 und hat einen Traum: Beim Casting für "Pocahontas, Pop Love Ballet" mit Lucile zu gewinnen, in die er verliebt ist. Mit ihr will er das legendäre Paar des mutigen Captain Smith und der noblen, freigeistigen Pocahontas spielen. Doch Luciles offizieller Partner ist Samy und Lucas nur dessen Zweitbesetzung. Lucas ist entschlossen, Samys Platz einzunehmen, koste es, was es wolle.

Filmfestival Max Ophüls Preis und Arte präsentieren:  
**KURZFILMREIHE: AUF IN DEN KAMPF! – ATELIER LUDWIGSBURG/PARIS**

**Freitag, 22. Januar, 18.00 Uhr**

FSK: nicht geprüft, 18



NACH DEM KRIEG

■ NACH DEM KRIEG

D 2015, R: Sascha Vredenburg, B: Sarah Bergmann, K: Christine Lüdge, Sch: Dennis Lutz, M: Tobias Burkardt, D: Tom Riedinger, Julischka Eichel, Manuela Klemm Pedreira, Cassidy Chaplin, F, DCP, 10 Min, OmFU

Hitlerdeutschland liegt in Trümmern. Der von Paul heroisierte Vater ist nicht aus dem Krieg zurückgekehrt. Seine Mutter findet ihr Glück in der Liebe zu dem afro-amerikanischen Besatzungssoldaten Sam. Kann Paul den früheren Feind als neue Vaterfigur in seinem Leben akzeptieren?



DER LÄRM DA DRAUSSEN

■ DER LÄRM DA DRAUSSEN

C'EST DU BRUIT

F 2015, R: Pauline Laplace, B: Pauline Ouvrard, Pauline Laplace, K: Tarek Sami, Sch: Maxime Garault, M: Bestehendes Werk, D: Ouahib Mortada, Félix Gonzalez, F, DCP, 9 Min, OmU

Zum Gedenken an den Ersten Weltkrieg wird in allen Vororten Frankreichs ein Schützengraben errichtet. Auch im Stadtviertel Chemin de l'Île in Nanterre. Tagsüber diskutieren die Bewohner miteinander und die Maschinen bewegen sich emsig. Doch eine Sorge wächst: der Lärm da draußen. Nachts wird die Baustelle dagegen zum Schauplatz einer ganz anderen Geschichte.



■ VIKTOR

D 2015, R: Sandra Wollner, Michaela Taschek, B: Michaela Taschek, K: Stefanie Reinhard, Sch: Svenja Baumgaertner, M: Joscha Eickel, D: Andrej Kaminsky, Ilja Pletner, F, DCP, 10 Min, OmFU

Zwei Jahre, nachdem Viktor Korchnoi die Sowjetunion verlassen hat, um im Westen wieder Schach spielen zu können, trifft er bei der Weltmeisterschaft 1978 auf seinen Erzrivalen Anatoli Karpov. Und mit ihm auf all die anderen Schatten seiner Vergangenheit.



STELL DICH TOT

■ STELL DICH TOT

FAIS LE MORT

F 2015, R u Sch: William Laboury, B: Benjamin Adam, William Laboury, K: Raphaël Vandenbussche, M: Maxence Dussere, D: Devi Couzigou, Constantin Vidal, Guillaume Zelechowski, F, DCP, 9 Min, OmU

Tom, 16, ist das Lieblingsopfer von Evan, einem Jungen, der Waffen bastelt. Seit Tom zur Zielscheibe beim Kartoffelkanonen-Test wurde, meidet er die Gegend um Evans Haus. Doch dieser hat nicht vor, mit seinen Attacken aufzuhören, im Gegenteil: Er ist gerade erst warm geworden.

## HINTER DEM SCHNEESTURM

Freitag, 22. Januar, 20.15 Uhr



D 2016, R u B: Levin Peter, K: Yunus Roy Imer, Levin Peter, Sch: Stephan Bechinger, M: John Gürtler, FSK: 6, DCP, F, 92 Min, OmU, Uraufführung



Freitag, 22. Januar, 22.30 Uhr

## UNTERDRUCK



Österreich 2016, R, B u P: Lilli Schwabe, K: Rupert Kasper, Sch: Kathi Senn, M: Robert Pawliczek, D: Karin Lischka, Jan Mixsa, Gabi Schuchter, Julia Zbor, Norman Shattler, Tess Werner, Anna Schwabe, DCP, F, 34 Min, Uraufführung



## GRUMMET



D 2016, R: Sonja Keßler, B: Sandra Schröder, K: Christophe Poulles, Sch: Leo Hoffmann, M: Ralf Göbel, D: Jenny Schily, Joshua Fröhlich, Michel Diercks, Alexander Hauff, Torben Kessler, DCP, F, 38 Min, Uraufführung

## BOAT PEOPLE



Freitag, 22. Januar, 22.30 Uhr

Auf seinem Weg von Somalia nach Europa wird der schiffbrüchige Moussa von Hannes und Gerlinde, die mit ihrem luxuriösen Katamaran das Mittelmeer durchkreuzen, gerettet. Der junge Mann ist der einzige Überlebende und bittet darum, illegal an Land gebracht zu werden. Hannes und Gerlinde sind zerrissen zwischen Angst, dem Bedürfnis, humanitäre Hilfe zu leisten, und den zu erwartenden Konsequenzen eines Menschenschmuggels.

D/Österreich 2016, R u B: Paul Meschüh, K: Markus E. Müller, Sch: Matthias Writze, M: Paul Beller, D: Eugene Boateng, Jule Ronstedt, Thomas Clemens, DCP, F, 28 Min, OmU, Uraufführung

## Filmfestival Max Ophüls Preis / Minimax

### WINNETOUS SOHN



Samstag, 23. Januar, 15.00 Uhr

Max ist der perfekte Indianer und trägt stets einen Federschmuck. Es gibt keinen anderen Jungen, der besser für die Rolle von Winnetous Sohn im Freilichttheater geeignet wäre, die nach einem Unfall plötzlich frei geworden ist. Doch für das Casting muss der etwas pummelige Junge erst noch lernen, wie man reitet oder Lasso wirft. Sein bester Freund hilft ihm beim Training. Max will aller Welt beweisen, was in ihm steckt – und hofft auch, durch seinen Auftritt seine getrennten Eltern wieder zusammenzubringen.

D 2015, R: André Erkau, B: Anja Kömmerling, Thomas Brinx, K: Ian Blumers, Sch: Anke Berthold, M: Alex Diehl, D: Lorenzo Germano, Tristan Göbel, Uwe Ochsenknecht, Armin Rohde, Christoph Letkowski, Alice Dwyer, Katharina Marie Schubert, Tyron Ricketts, Matthias Weidenhöfer, DCP, F, 92 Min

## Filmfestival Max Ophüls Preis / Spektrum

### VITCHES



Samstag, 23. Januar, 17.30 Uhr

Die vier Hexen Hieronyma, Ellender, Wilhelime und Lucia treffen sich einmal im Jahr, um die Sommersonnenwende zu feiern. Aus allen Himmelsrichtungen kommen sie an einem neutralen Ort zusammen, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und gemeinsam ihre Rituale zu zelebrieren. Als sie vier geheimnisvolle Zaubertänke finden und diese ausprobieren, entsteht ein Experiment, aus dem keine unverändert hervorgehen wird.

D 2015, R: Maria Neheimer, B: Maria Neheimer, Evangelia Kanteraki, K: Aleksandra Medianikova, Sch: Evangelia Kanteraki, Musik: NalaN, GURR, Ella, D: Jane Chirwa, Dilan Gülmez, Maïke Elena Schmidt, Nele Sommer, Blu-ray, F, 36 Min, Uraufführung

## Filmfestival Max Ophüls Preis / Spektrum

### ZWEITE HAND



**Samstag, 23. Januar, 17.30 Uhr**

**C**lara reist nach Südfrankreich, um nach dem Tod ihrer Zwillingsschwester Yvonne die letzten Formalitäten zu klären. Sie besucht Yvannes Ehemann David auf dessen Landsitz und findet schnell Gefallen an dem Lebensentwurf der Schwester. Animiert durch David schlüpft sie in die Rolle von Yvonne und gemeinsam träumen sie sich in eine neue Lebenswirklichkeit. Als Frank, ein angeblicher Geschäftspartner von David auftaucht, gerät die schizophrene Idylle zu einem schonungslosen Katz-und-Maus-Spiel.

D/F 2015, R u B: Nikolas Jürgens, K: Jakob Beurle, Sch: Yana Höhnerbach, M: Martin Rascher, D: Sophie Weikert, Marc Fischer, Marko Dyrlich, DCP, F, 60 Min, OmU



## Filmfestival Max Ophüls Preis / Spektrum

### DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE



**Samstag, 23. Januar, 20.00 Uhr**

**I**m Jahr 2004 explodiert in der Kölner Keupstraße eine Nagelbombe, 22 Menschen werden dabei verletzt. Auch Frisör Özcan Yildirim, vor dessen Laden die Bombe explodiert, gerät ins Visier der Ermittler, er wird vom Terroropfer zum potenziellen Täter mit Verbindungen zur Schutzgeld- oder Drogenmafia. Er wird kriminalisiert und mit ihm eine ganze Straße. Erst Jahre später wird der NSU als Täter ermittelt. Der Film ist die Chronik einer Ermittlung, die geprägt war von behördlichen Vorurteilen und Ratlosigkeit angesichts der erfolglosen Jagd auf die Täter

D 2015, R: Andreas Maus, B: Andreas Maus, Maik Baumgärtner, K: Hajo Schomerus, Sch: Rolf Mertler, M: Maciej Sledziecki, Dokumentarfilm, DCP, F, 92 Min, OmU



## Filmfestival Max Ophüls Preis / Saarbrücker Premiere

### TREPPE AUFWÄRTS



**Samstag, 23. Januar, 22.30 Uhr**

**A**dams ist ein Zocker. Er knackt in Spielhöllen Automaten, um mit den „Einnahmen“ den Schuldenberg abzutragen, den sein demenzkranker Vater Woyzeck durch seine Spielsucht angehäuft hat. Eines Tages steht Adams Sohn Ben vor der Tür, der normalerweise bei seiner Mutter lebt. Er braucht Geld und wendet sich einem Typen zu, der Lizenzen zum Knacken von Automaten verkauft. Je tiefer Ben in die Materie des Spiels vordringt, desto mehr taucht er in die Geschichte seiner Familie ein.

D 2015, R u B: Mia Maariel Meyer, K: Marco Braun, Sch: Anne Kliem, M: Martin Wanderer, D: Hanno Koffler, Christian Wolff, Matti Schmidt-Schaller, Karolina Lodyga, Patrick Wolff, Ken Duken, DCP, F, 92 Min



DER KLEINE VOGEL UND  
DAS EICHHÖRNCHEN

■ DER KLEINE VOGEL UND DAS EICHHÖRNCHEN

CH 2014, R, B u A: Lena von Döhren, Sch: Fee Liechti, Visual Effects: Stefan Holaus, M: Martin Waespe, Animation, DCP, F, 5 Min, FSK: 0  
Es ist Herbst. Ein kleiner schwarzer Vogel bewässert ein gelbes Blatt. Da klaut ihm ein freches Eichhörnchen die Gießkanne, und eine wilde Jagd durch den Wald beginnt. Doch auch der feuerrote Fuchs lauert schon auf seine Chance.



DIE WEITE SUCHEN

■ DIE WEITE SUCHEN

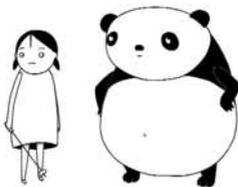
D 2015, R, B, K u Sch: Falk Schuster, A: Falk Schuster, Nicole Bauer, Tim Romanowsky, Julian Quitsch, Alexander Schmidt, M: Peter Piek, Animation, DCP, 29 Min, FSK: 0  
Es ist Sommer 1987. Eine junge Familie aus dem Bezirk Leipzig fährt in den Urlaub. Mit dem Trabant und einem Anhänger macht sie sich auf den Weg zu einer kleinen Privatunterkunft in Grenznähe zur damaligen Bundesrepublik. Persönliche Erinnerungen des Regisseurs und dokumentarisch aufbereitete Fakten verschmelzen zu einem im Zeichentrick animierten Reisetagebuch.



OPOSSUM

■ OPOSSUM

D 2014, R, B, K u Sch: Paul Cichon, M: Marcel Walter, Animation, DCP, F, 4 Min, FSK: 0  
Die Kaffeemaschine im Büro wird von den Angestellten viel genutzt. Sie ahnen nicht, dass die Maschine eine winzige Küche ist und jeder Kaffee extra von einem Opossum gebraut wird. Dessen Routine wird durch die Geburt kleiner Opossums gestört. Als sie größer werden, bricht Panik aus.



PAWO

■ PAWO

D 2015, R: Antje Heyn, A: Alexander Isert, Antje Heyn, Caroline Hamann, M: Peer Kleinschmidt, Animation, DCP, s/w, 8 Min, FSK: 0  
"Pawo" bedeutet im Tibetischen "mutig sein", und Mut braucht das kleine Mädchen in dem Film, das auf schnellen Brettern in die Welt saust. Auf ihrem Weg begegnen der kleinen Abenteuerin allerlei Gestalten, darunter große, kleine, Vertrauen erweckende, aber auch erschreckende. Sie muss sich wehren, muss Selbstbewusstsein gewinnen – muss mutig sein, um zu bestehen.



WOHIN MIT DER NUDEL

■ WOHIN MIT DER NUDEL

D 2015, R, B u A: Anna Levinson, M: Lucia Martínez, T: Jerome Huber, Animation, DCP, F, 2 Min, FSK: 0  
Ein kleines Mädchen bekommt ein Gericht vorgesetzt, doch leider ist es nicht das, was es erwartet hat. Nun muss es aber irgendwie verschwinden. So, dass die Mama nichts davon mitkriegt. Aber mit viel Kreativität lässt sich auch das schlimmste Essen verstecken!

Filmfestival Max Ophüls / Minimax  
**ANIMATIONSKURZFILME FÜR KINDER**

Sonntag, 24. Januar, 15.00 Uhr



IWAN UND DER WOLF

■ IWAN UND DER WOLF

D 2015, R, B u A: Anna Levinson, M: Leonard Petersen, T: Alexandra Paet, Animation, DCP, F, 5 Min, FSK: 0

Um ein richtiger Mann zu werden, muss der kleine Iwan eine Mutprobe bestehen, in der es darum geht, einen Wolf zu erschießen. Doch das ist gar nicht so einfach, denn der Wolf und Iwan sind sich auf Anhieb sympathisch.



Filmfestival Max Ophüls Preis / Spektrum

**DOLORES**

Sonntag, 24. Januar, 17.00 Uhr



Modellbauer Georg erhält den Auftrag, ein Modell der Villa von Hollywood-Diva Dolores anzufertigen. Georg genießt seine Arbeit in der luxuriösen Villa, doch je länger er dort verweilt, desto mehr fühlt er sich zu Dolores hingezogen. Eines Tages macht er eine seltsame Entdeckung: Mit seinem Modell ist er in der Lage, Einfluss auf die Realität zu nehmen. Die Grenzen zwischen Modell und Realität beginnen zu verschwimmen, und aus dem Modellbauer wird ein berechnender "Puppetmaster", der die Lebensfäden seiner Mitmenschen in den Händen hält.

D 2015, R: Michael Rösel, B: Sebastian Feld, K: Willy Dettmeyer, Sch: André Schömitz, M: Jörg Lemberg, D: Udo Schenk, Franziska Petri, Mona Petri, Mathias Herrman, Alexander Hörbe, Marcus Grüsser, Andreas Wellano, Hede Beck, Wolfgang Müller, DCP, F, 90 Min, deutsche Erstaufführung



Filmfestival Max Ophüls Preis / Wettbewerb Dokumentarfilm

**ZWEIKÄMPFER**

Sonntag, 24. Januar, 19.30 Uhr



Nico, Micky, Lütti und Benni sind Fußballprofis und haben jahrelang erfolgreich in den ersten vier Ligen in Deutschland gespielt. Jetzt, mit Anfang 30, sind sie arbeitslos. Im Trainingscamp der Spielergewerkschaft VDV in Duisburg kämpfen sie den Sommer über mit anderen vereinslosen Profis um einen neuen Club. Doch mit jeder Woche steigt der Druck. Die Männer vom "FC Arbeitslos" drohen als Versager abgestempelt zu werden – vom Gegner, von der Presse und von den eigenen Familien.

D 2016, R, B, K, T u P: Mehdi Benhadj-Djilali, Sch: Anja Siemens, M: Bernd Schurer, DCP, F, 94 Min, FSK: 6, Ur-aufführung

**VORFILM: BUTTER BRIOCHE**

Architektur und Film

## THOMAS HIRSCHHORN — GRAMSCI MONUMENT



Schweiz 2015, R u B: Angelo A. Lüdin, K: Pio Corradi, M: Fidelio Lippuner, Mitwirkende: Erik Farmer, Thomas Hirschhorn, Erik Farmer, Clyde Thompson, F, 94 Min, Dokumentarfilm

**Einführung: Georg Winter, Professor für Bildhauerei und Public Art, Hochschule der Bildenden Künste Saar**

Kolonialismus und Postkolonialismus in portugiesischsprachigen Film

## NA CIDADE VAZIA — HOLLOW CITY



Angola/Portugal 2004, R u B: Maria João Ganga, K: Jacques Besse, M: Manu Dibango & Né Gonçalves, D: João Roldan, Domingos Fernandes Fonseca, Júlia Botelho, Ana Bustorff, Raúl Rosário, Custodio Francisco, Carlão Machado, F, 88 Min, OmeU

**Einführung: Nadine Siegert, Bayreuth Academy of Advanced Africa Studies**

**Dienstag, 26. Januar, 20.00 Uhr**

Im Jahr 2013 wurde der Schweizer Künstler Thomas Hirschhorn von der DIA Arts Foundation in New York eingeladen, ein Monument zu Ehren Antonio Gramscis zu realisieren. Nach einjähriger Feldforschung beschloss Hirschhorn, sein Projekt in Forest Houses anzusiedeln, einer Sozialsiedlung in der Südbronx, die für ihre hohe Arbeitslosigkeit, Armut und Gewalt bekannt ist. Unter Mitwirkung der Anwohner plante der Künstler ein Gemeinschaftszentrum, das mehrere Monate als Bühne, Bar, Bibliothek, Radiostation, Fläche für Graffiti-Künstler und Computerraum dienen sollte. Hirschhorn ist ein ebenso leidenschaftlicher wie kompromissloser Künstler: "Ich bin ein Soldat, der für die Kunst kämpft." Er will nicht den Menschen helfen, sondern sie sollen ihm bei seiner künstlerischen Arbeit helfen. Angelo Lüdens Film richtet den Blick nicht nur auf den Künstler und seine vehementen Überzeugungen, sondern lässt ebenso die Mitarbeiter, Anwohner und Besucher zu Wort kommen. Da ist die alte Dame, die um ihr Blumenbeet fürchtet, und da sind die Anwohner, an denen die intellektuellen Vorträge völlig vorbeirauschen. Da sind die Besucher, die sich über die Wagenburg aufregen, und die Mitarbeiter, die durch ihre neue Aufgabe wie beflügelt sind. Und da ist nicht zuletzt die Frage, ob sich Hegemonie wirklich verstehen lässt, wenn jeder Mensch ein Intellektueller ist. (doku-arts.de)



**Mittwoch, 27. Januar, 20.00 Uhr**

Maria Joao Ganga ist eine äußerst mutige Frau. Nicht nur, weil die selbst in Angola geborene Spielfilmdebütantin die Geschichte eines Kriegswaisen ohne falsche Sentimentalität erzählt. Der 10-jährige N'Dala hat Glück, als er nach der Ermordung seiner Eltern aus seiner Heimatstadt Bil zusammen mit anderen Kindern von einer kirchlichen Organisation ausgeflohen wird. Doch kann die Stadt Luanda, in der eine Nonne ihren Schützlingen ein neues Leben ermöglichen will, wirklich eine zweite Heimat werden, wenn die alte nicht verlassen, sondern einfach von der Landkarte radiert wurde? N'Dala zweifelt daran, und weil seine Eltern nun mal nicht im Himmel über dem Großstadtmoloch Luanda, sondern in dem des vertrauten Bil wohnen, will er dorthin zurück. Darum versucht er sich alleine im Großstadtdschungel zu behaupten. Dabei steht ihm neben einem Fischer, der als Eremit am Strand lebt, der kaum ältere Ze zur Seite. Gemeinsam durchstreifen sie Luanda, eine Stadt, in der zwar offiziell Frieden herrscht, unter deren Oberfläche und in den Hinterhöfen aber andere Schlachten geschlagen und Verbrechen begangen werden. Trotz allen Elends weckt NA CIDADE VAZIA tatsächlich Hoffnung. Freundschaften entwickeln sich und Bil verblasst immer mehr in der Erinnerung des Waisenjungen. Die ehemalige Heimat wird tatsächlich zum verschwundenen Ort, und fast möchte man glauben, dass doch noch alles gut werden kann. (Maxi Braun, film-sprache.de)

Caesarenwahn.  
Die Hybris der Autokraten

## DAS MONSTER IM KREML? BILDER DES (POST)SOWJETI- SCHEN FÜHRERS IN OST UND WEST



Vortrag mit Filmausschnitten von Prof. Dr. Maïke Lehmann, Historisches Institut, Abteilung für Osteuropäische Geschichte, Universität zu Köln.

Meilensteine der Filmgeschichte II

## GEBROCHENE BLÜTEN — BROKEN BLOSSOMS

Eröffnung



USA 1919, R u B: David Wark Griffith, K: G.W. Bitzer, Hendrik Sartov, Karl Brown, Sch: G.W. Bitzer, Hendrik Sartov, Karl Brown, M: Wilfried Schröpfer, D: Lillian Gish, Richard Barthelmess, Donald Crisp, Arthur Howard, Edward Pell, s/w, 85 Min, FSK:12, OmU

Donnerstag, 28. Januar, 18.00 Uhr

Gewaltbereit, unbarmherzig und machtbesessen bis zum Wahnsinn – dies sind etablierte Bilder russischer Herrscher von Ivan dem Schrecklichen bis Iosif Stalin. Als Ausweis grenzenloser Machtfülle russischer Despotie gilt u.a. Sergeij Eisensteins Filmtrilogie IVAN DER SCHRECKLICHE, die während des Zweiten Weltkrieges entstand. Die Trilogie wird zum einen als eine – ob nun aus Angst oder Verehrung geborene – Rechtfertigung der Gewalt des alles verschlingenden stalinistischen Terrors gesehen. Zum anderen wird das Verbot des zweiten und dritten Teils der Trilogie als Ausweis für Stalins unbarmherziges Vorgehen gegen jegliche Andeutung von Kritik interpretiert. Doch was sagen die oft pathologisch anmutenden Bilder russischer Machthaber nicht nur über diese Herrscher und ihre Subjekte im "Osten" aus, sondern auch über uns im "Westen", die wir diese Bilder immer wieder verwenden, um Traditionslinien russischer Geschichte zu illustrieren und mit ihnen auch die aktuellen Entwicklungen in Russland auf einen Nenner zu bringen? Der Vortrag möchte die Ausstrahlung der beiden ersten Teile von Eisensteins Trilogie zum Anlass nehmen, um die Funktion etablierter Bilder vom gewaltbereiten, machtversessenen Machthaber im Kreml in Geschichtsschreibung, Presse und Literatur zu diskutieren. Denn sie bestimmen nicht nur, wie wir Ivan den Schrecklichen als Film "sehen", sondern determinieren auch unsere Reaktion auf die Politik des Kreml und deren Unterstützung in Russland. (Maïke Lehmann)



Freitag, 29. Januar, 19.00 Uhr

Im Londoner Limehouse-Viertel verliebt sich ein chinesischer Kaufmann in die Tochter eines tyrannischen, proletarischen Berufsboxers. Ihre Romanze endet für alle Beteiligten tödlich. Meisterwerk des amerikanischen Filmpioniers Griffith, dessen konzentrierte Verdichtung von Raum und Zeit, verbunden mit atmosphärischer Fotografie und virtuellen Schauspielerleistungen, den impressionistischen französischen Film und das deutsche Kammerspiel der 20er Jahre maßgeblich beeinflusste. (filmdienst.de) Nach anfänglichen Versuchen als Theaterschauspieler und -autor ging der aus ärmlichen Verhältnissen stammende Offizierssohn zum Film. Zunächst spielte er in Nebenrollen, erhielt aber bald die Gelegenheit, selbst Regie zu führen. 1908 war sein Regiedebüt mit THE ADVENTURES OF DOLLIE. Griffith zählt zu den bedeutendsten Stummfilmregisseuren überhaupt. Nachhaltigen Einfluss auf die Filmgeschichte hatte seine neue Drehtechnik: Er verwendete erstmals Großaufnahmen, wechselte innerhalb einer Szene mehrmals die Einstellungen und änderte das Bildformat. Insgesamt drehte Griffith fast 500 Filme verschiedenster Genres; sein wichtigstes Werk ist DIE GEBURT EINER NATION (1915), ein Film über den amerikanischen Bürgerkrieg. (wissen-digital.de)  
**Einführung: Ingrid Kraus und Waldemar Spallek, kino achteinhalb**

Nachteinhalb  
**ERASERHEAD**



USA 1977, R, B u Sch: David Lynch, K: Frederick Elmes, Herbert Cardwell, M: Fats Waller, D: John Nance, Charlotte Stewart, Allen Joseph, Jeanne Bates, Jack Fisk, s/w, 90 Min, FSK: 16, OmU

**Freitag, 29. Januar, 22.00 Uhr**

**H**enry Spencer, ein Drucker mit Dauerurlaub, wohnt in einem abbruchreifen, dunklen Wohnsilo, in einer permanenten Nacht und in einer Gegend, in der Maschinengrollen und Dauerunwetter Vogelgezwitscher gleichmütig weiterleben in seinem Zimmer mit Sicht auf eine Backsteinmauer, würde nicht das Schicksal in Form einer Einladung zu Mary und ihren Eltern anklopfen. Lynch selbst hat zugegeben, dass er vieles mit Henry gemeinsam hat – der Umstand, dass der junge Lynch zur Entstehungszeit von ERASERHEAD gerade geheiratet hatte, Vater eines missgebildeten Kindes geworden war und sich während der Dreharbeiten von seiner Frau getrennt hatte, war für die Entstehung des Films sicher nicht ohne Einfluss. Aber ERASERHEAD ist auch ein Film über eine unheimliche und menschenfeindliche Welt, deren Ästhetik sich aus der Epoche bedient, welche unseren Planeten während der letzten zwei Jahrhunderte am nachhaltigsten geprägt hat, der Industrialisierung. So scheint es, als wäre die Zeit im düster-kapitalistischen England des 19. Jahrhunderts steckengeblieben, aber Stürme, Unwetter und die ewige Nacht erwecken den Eindruck einer vorhergegangenen atomaren Katastrophe. ERASERHEAD ist komisch, tragisch, kulturkritisch, surrealistisch, ein Stummfilm mit Ton und/oder ein Horrorfilm. (A.Thomas, filmrezension.de)



HBK Rundgang Programm I

**Samstag, 30. Januar, 18.00 Uhr**

**AKTUELLE FILMPRODUKTIONEN DER HBK SAAR**



DAS LEBEN KOMMT

■ DAS LEBEN KOMMT

D 2015, Idee & Realisation: Sarah Kempf & Katrin Neisius, F, 40 Min, Dokumentarfilm

„Seit sechs Jahren sind wir, Sarah und Katrin, nun befreundet. Wir haben viel gemeinsam, unterscheiden uns aber auch sehr. Wir verändern uns immer weiter. Zusammen, aber auch jede für sich. Und diese Veränderungen werfen Fragen in den Raum. Einerseits wollen wir diese Veränderungen, andererseits lähmen sie uns. Wie ist das bei anderen? Haben sie auch Angst vor ihrer Zukunft? Planen sie ihr Leben oder lassen sie es einfach auf sich zukommen? Deswegen haben wir vier Menschen aus unserem Umfeld ausgesucht, mit denen wir uns über ihr Leben und ihre eigene Sicht darauf unterhalten wollen. Jeden bewundern wir für unterschiedliche Eigenschaften. In ihren Geschichten und Erfahrungen finden wir Antworten für unser eigenes Leben.“



ANSICHTSSACHE

■ ANSICHTSSACHE

D 2015, Idee & Realisation: Leonard Koch, Paul Krüger & Michael Loch, F, 25 Min, Dokumentarfilm

Es ist das älteste Business der Welt, also, was können wir schon ändern?! So oder so ähnlich lauten viele Reaktionen der Saarbrücker auf das Thema Prostitution. Durch das Prostitutionsverbot im grenznahen Frankreich hat sich Saarbrücken mittlerweile zu einer Hochburg für käuflichen Sex entwickelt. Der Film versucht, einen kleinen Einblick in dieses gesellschaftlich tabuisierte Gewerbe zu verschaffen, aus der Sicht eines Freiers, einer freischaffenden Domina und ehemals Prostituierten und einer Pädagogin von Aldona e.V., einer Hilfsorganisation für Prostituierte.

+++++Überraschungsfilm aus dem Seminar: NACHTSCHICHT.

## AKTUELLE FILMPRODUKTIONEN UND ANIMATIONSFILME DER HBK SAAR



WALZ

### ■ WALZ

D 2015/2016, R: Dominik Cermann, B: Aline Barré & Dominik Cermann, Ton: Leonard Koch, Frederic Zenner & Paul Krüger, M: Raphael Petri, D: Robert Prinzler, Andreas Anke, Nina Schopka, F, 42 Min, Spielfilm  
Aaron ist seit dem Tod seines Vaters traumatisiert. Die immer wieder aufkommenden Erinnerungen an den damaligen Unfall führen Aaron zu einem alten Freund seines Vaters. Walter war Zeuge, als Aarons Vater tödlich verunglückte. Jedoch gibt es zu diesem Unfall verschiedene Sichtweisen.

### ■ MA LUMIÈRE

D 2015, R: Pascal Klein, F, 4 Min, 3D-Animation



SAGA

### ■ SAGA

D 2015, R: Fabian Letter, F, 4 x 0:37 Min, Animation



CUDDLE ARTTACK

### ■ CUDDLE ARTTACK

D 2015, R: Van An Nguyen, F, 7:47 Min, Speedanimation

Caesarenwahn.  
Die Hybris der Autokraten  
**IWAN DER SCHRECKLICHE,**  
**1. TEIL**



IWAN GROSNIJ  
UDSSR 1943/45, R, B u Sch: Sergej M. Eisenstein K:  
Andrej Moskwin, Edouard Tissé, M: Sergej Prokofjew,  
D: Nikolai Tscherkassow, Michail Sharow, Amwrossi  
Butschma, Andrej Abrikossow, Serafima Birman,  
Michail Naswanow, s/w, 99 Min, FSK: 12, dtF  
**Einführung: Waldemar Spallek, kino  
achteinhalf**

Caesarenwahn.  
Die Hybris der Autokraten  
**IWAN DER SCHRECKLICHE,**  
**2. TEIL**



IWAN GROZNYJ. SKAZ VTOROJ: BOYARSKIY  
ZAGOVOR  
UDSSR 1958, R u B: Sergej M. Eisenstein, K: Andrej  
Moskwin, Edouard Tissé, Sch: Esfir Tobak, M: Sergej  
Prokofjew, D: Nikolai Tscherkassow, Serafima Birman,  
Pavel Kadochnikov, Mikhail Nazvanov, s/w u F, 88  
Min, FSK: 12, dtF

**Montag, 1. Februar, 20.00 Uhr**

**M**onumentales Epos über Aufstieg und Niedergang  
des autokratischen Herrschers Iwan IV., der im 16.  
Jahrhundert die Machtansprüche des russischen Zaren-  
tums gegen innere und äußere Gegner durchsetzte. Die  
beiden Filme (ein dritter Teil war geplant) beschreiben  
die von Intrigen bedrohte Inthronisierung des jungen  
Großfürsten, seinen Kampf gegen die alteingesessene  
Feudalaristokratie der Bojaren und seine Niederlage im  
Livländischen Krieg. Eisenstein inszeniert den histori-  
schen Stoff in opernhafter Stilisierung und mit überwälti-  
gendem Pathos, verzichtet jedoch auf eine naive (und  
im sowjetischen Film der Stalin-Ära obligatorische) Iko-  
nisierung der widersprüchlichen Titelfigur. Ein Meister-  
werk der sowjetischen Filmkunst, in dem sich intellek-  
tuelle Analyse und sinnliche Prachtentfaltung verbinden.  
(filmdienst.de)

Obwohl es Eisenstein mit historisch verbürgten Tat-  
sachen bezüglich Iwan IV. nicht immer ganz genau  
nimmt, so bekommen beide Filme dennoch einen histori-  
schen Stellenwert im Vergleich mit dem Aufstieg Stalins.  
Denn der Machtkampf zwischen Iwan und den Bojaren  
weist bis in einige Einzelheiten hinein Ähnlichkeiten auf  
mit dem Kampf Stalins gegen tatsächliche oder ver-  
meintliche Widersacher. Das ursprüngliche Ziel, die Ein-  
heit der Rus, verkommt zur erbärmlichen Rechtfertigung  
von Machtwahn und unbeschreiblichem Terror in einem  
diktatorischen Zentralstaat, in dem es nur eine Macht  
gibt: die des Zaren. (Ulrich Behrens, filmzentrale.de)



**Mittwoch, 3. Februar, 20.00 Uhr**

**W**ährend Sigismund von Polen und Kurbsky sowie  
die Bojaren in Moskau wiederum den Sturz des  
Zaren planen, kehrt Iwan nach Moskau zurück, ent-  
schlossen, den Intrigen und dem Verrat ein Ende zu set-  
zen. Iwan gründet die sog. Opricniki, bestehend aus  
etwa 1.500 Männern, die nicht den Bojaren angehö-  
ren durften, Söldnern und selbst Tataren, die dem  
Zaren absolute Treue schwören mussten, keine Freund-  
schaften außerhalb der eigenen Reihen pflegen durften  
und verpflichtet waren, Verräter – auch in den eigenen  
Reihen – unverzüglich zu melden. Und ab nun zeigt  
Eisenstein Iwan als einen brutalen, von Hass erfüllten  
Herrscher, der nur noch den Kampf gegen wirkliche  
oder vermeintliche innere wie äußere Feinde kennt.  
Iwan hat am Ende des zweiten Films seine absolute  
Macht über die Rus erreicht. Äußere wie innere Feinde  
sind weitgehend besiegt. Man kann nur vermuten, dass  
Eisenstein in dem geplanten dritten Film möglicherweise  
zeigen wollte, welche Folgen die Politik Iwans für Russ-  
land hatte. Denn Iwan hinterließ eben nicht ein geein-  
tes, starkes Russland, sondern ein durch Mord und  
Terror, Krieg und Verfolgung verwüstetes und zerrisse-  
nes Land. Während Iwan im ersten Film noch eine Art  
Lichtgestalt zu sein scheint – ein junger Zar mit leuch-  
tenden Augen und einer Vision für die Rus – mutiert der  
Zar im zweiten Teil zu einer finsternen, unberechenbaren  
und schließlich skrupellosen Gestalt. (Ulrich Behrens,  
filmzentrale.de)

## Kolonialismus und Postkolonialismus in portugiesischsprachigen Film

### O TEMPO DOS LEOPARDOS



#### DIE ZEIT DER LEOPARDEN

Mosambik/Jugoslawien 1985, R: Zdravko Velimirović, B: Luís Patraquim, Brana Šćepanović, Zdravko Velimirović, K: Duško Ninkov, M: Kornell Kovach, D: Santos Mulungo, Ana Magaia, Simião Mazuse, Marcelino Alves, Armando Loja, F, 91 Min, OmU

## Cinéconcert/Meilensteine der Filmgeschichte II

### BUSTER KEATON: DER GENERAL



#### THE GENERAL

USA 1926, R: Buster Keaton, Clyde Bruckman, B: Al Boasberg, Charles B. Smith, K: J. Devereux Jennings, Bert Haines, Sch: J. Sherman Kell, Harry Barnes, M: Konrad Elfers, D: Buster Keaton, Marion Mack, Charles B. Smith, s/w, 78 Min, FSK: 6

**Am Freitag Einführung: Prof. Dr. Rolf Sachsse, HBK Saar**

#### Donnerstag, 4. Februar, 20.00 Uhr

**E**in epischer Film, der den Befreiungskampf in seinen alltäglichen und militärischen Operationen zeigt und zum Gründungsmythos des unabhängigen Mosambiks erhebt. Nicht zufällig zeigen die Protagonisten, Pedro der Leopard, und Ana, Ähnlichkeiten mit Samora und Josina Machel. Es geht aber hier nicht nur um den Befreiungskampf, sondern auch um den Bürgerkrieg, der sich direkt nach der Unabhängigkeit zwischen den unterschiedlichen Befreiungsbewegungen entfachte. Folglich stellt der Film diskursiv weniger Fragen nach der Vergangenheit; er blickt vielmehr in die utopisch-strahlende Zukunft der befreiten Gebiete. Umso tragischer mutet es deswegen an, dass der Film durch Pedros Kreuzigung den Tod Samora Machels antizipiert und mit ihm auch das Versagen des politischen und kulturellen Projekts in Mosambik. Die filmischen Ausdrucksformen und die erotisierende Darstellung der Landschaften unterscheiden sich in O TEMPO DOS LEOPARDOS nicht wesentlich von der Art und Weise, wie Kolonialfilme die Kolonie dargestellt hatten. Auf der ideologischen Ebene hingegen bricht der Film mit dem Kolonialismus und avanciert mit einer Vorstellung von nationaler Einheit und Mocambicanidade („Mosambikanität“), die aus einer Synthese zwischen Tradition und Moderne entstehen sollte. (Raquel Schefer)

**Einführung: Prof. Dr. Ute Fendler, Universität Bayreuth**



#### Freitag, 5. und Samstag, 6. Februar, 20.00

**E**in Südstaateneisenbahner ist seinen zwei Lieben, einem Mädchen und einer Lokomotive, so zugeban, dass er ihnen zuliebe die feindlichen Linien durchbricht und einen Großangriff der Nordstaaten zum Scheitern bringt. Unnachahmliche Gags sowie eine faszinierend ökonomische und wirkungsvolle Regie vereinen sich hier zu einem zeitlosen Meisterwerk. (Nach: filmdienst.de) Die Geschichte des Stummfilms ist von einer wahren Begebenheit inspiriert, die in einem Buch von W. Pittenger festgehalten wurde. Sie lieferte Keaton die dramatische Folie für seine Komödie. Ohne feststehendes Drehbuch wurden sowohl Handlung als auch Gags des Films im Laufe des Drehprozesses entwickelt und improvisiert, was dem Film seine Leichtigkeit verleiht. Die Komödie kulminiert in zahlreichen Missgeschicken – und Johnnie Grays Erfindungsgabe, diese zu überwinden. Die perfekte Konstruktion, einzigartige Gags und eine sparsam-schlichte, aber wirkungsvolle Regie machen DER GENERAL zu einem zeitlosen Meisterwerk. Keaton zählt neben Charles Chaplin und Harold Lloyd zu den erfolgreichsten Komikern der Stummfilmzeit. Mit der Wiederentdeckung seiner Filme wurde er noch zu Lebzeiten als Genie des Kinos gefeiert. (arte-tv.de)

**Live-Musikbegleitung durch die Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing**

## BEST OF INTERNATIONAL COMPETITION

Aufpreis für das Büfett nur 2,- Euro

### ■ BEST OF INTERNATIONAL COMPETITION

Einige der besten animierten Kurzfilme aus dem Internationalen Wettbewerb des Trickfilm-Festivals 2015, darunter auch die Preisträger. Die Auswahl spiegelt die immense Vielfalt des Animationsfilmgenres wieder. Die Filme bedienen sich unterschiedlichster Techniken und vermitteln die Leidenschaft ihrer Macher, immer wieder Neues auszuprobieren. Die Filme beweisen es einmal mehr: Animationsfilm ist aktuell, lebendig, kreativ, phantasievoll, humorvoll, tiefgründig, engagiert ...



ONE OF A KIND

### ■ ONE OF A KIND

Eine knallbunte Zeitreise durch das Leben und das Universum.  
Gewinner des SWR-Publikumspreises.



MYTHOPOLIS

### ■ MYTHOPOLIS

Tschechische Republik 2013, R: Alexandra Hetmerová, 11:34 Min.  
Sagenhafte Figuren aus der griechischen Mythologie leben ihr Leben und lösen ihre Probleme im Hier und Jetzt. So wird z. B. Medusa zu einer modernen alleinerziehenden Mutter, die nach zahlreichen Enttäuschungen hofft, im Zyklop endlich den Richtigen gefunden zu haben.



BLACK TAPE

### ■ SULEIMA

Syrien/Libanon 2014, R: Jalal Maghout, 15:04 Min.  
Das Porträt von Suleima, eine von Tausenden anonymen Frauen, die in Syrien gegen Abhängigkeit und Ungerechtigkeit kämpfen.

### ■ BLACK TAPE

Dänemark 2014, R: Michelle & Uri Kranot, 3:08 Min  
BLACK TAPE erkundet das Thema der Dominanz. Opfer und Schikaneur tanzen umschlungen Tango innerhalb des Bildes und zwischen den Pinselstrichen. Der Film basiert auf Nachrichten- und Dokumentarfilmmaterial, welche die existenziellen Auswirkungen durch Unterdrückung beleuchten. Es ist der zweite Teil einer Trilogie, die 2010 mit WHITE TAPE begann.



DRIVING

### ■ DRIVING

USA 2014, Nathan Theis, 3:50 Min  
Driving wirft einen satirischen Blick auf Menschen in ihren Autos. Mit explosiven Momenten. Gewinner des Mercedes-Benz Sonderpreises beim ITFS 15.



LE SENS DU TOUCHER

### ■ LE SENS DU TOUCHER/THE SENSE OF TOUCH

Chloé und Louis sind beide taub, aber das hindert sie nicht daran sich gut zu verstehen. Heimlich fühlen sie sich zueinander hingezogen. Ihre Gesten ersetzen ihre Worte, ihr Zusammensein ist wie eine Choreografie. Für sein erstes offizielles Rendezvous mit Chloé hat Louis sich gut vorbereitet – aber dann kommt ihm seine Katzenallergie in die Quere. Gewinner des Grand Prix.

## Montag: Kurzfilmbuffet



DÄWIT DAEWIT



THE BIGGER PICTURE



LIGHT MOTIF

## Sonntag, 7. und Montag, 8. Februar, 20.00 Uhr

### ■ DÄWIT DAEWIT

D 2015, David Jansen, 14:40 Min

Ein Wolfskind, eine Katze, ein Engel. Däwit kann seinem gewalttätigen Vater entfliehen und wächst fernab von seiner Familie bei Wölfen auf. Er wird vom Kind zu einem Mann auf der Suche nach seiner eigenen Identität. Er befindet sich auf einer Reise voller Entbehrungen. Am Ende kehrt er zum Anfang zurück und findet Frieden in der Vergebung.

### ■ THE BIGGER PICTURE

GB 2013, Daisy Jacobs, 7:16 Min

„DU willst sie in ein Heim stecken, du sagst es ihr, sag es ihr jetzt!“ zischt der eine Bruder zum anderen. Aber die Mutter wird nicht gehen und in dem Maße, wie sie sich an die Söhne klammert, lösen sich deren Leben auf. Lebensgroß animierte Charaktere erzählen mit schwarzem Humor und in brillanter Technik, wie es ist, einen Elternteil zu pflegen. Gewinner des Lotte-Reiniger-Förderpreises für Animationsfilm beim ITFS15. Oscar für den besten animierten Kurzfilm 2015.

### ■ LIGHT MOTIF

F 2014, Frédéric Bonpapa, 4:15 Min

Eine Untersuchung von Synergiemöglichkeiten zwischen Bild und Musik, in einer halb-abstrakten Darstellungsweise, erzeugt durch farbige Lichter und geometrische Formen in der filmischen Tradition von Oskar Fischinger.



## Caesarenwahn. Die Hybris der Autokraten **MACHT-VORSTELLUNGEN VON FRAUEN UND ANTIKFILM**



**Vortrag von: Dr. Anja Wieber  
(Westfalen-Kolleg Dortmund)**

## Dienstag, 9. Februar, 18.00 Uhr

Antikfilme präsentieren in aller Regel altmodische Geschlechterbilder. Dem antiken Helden steht meist eine Jungfrau gegenüber, die der Rettung bedarf. Eine eigenständig agierende Heldin stellt ein Paradox dar, besonders, wenn sie Macht ausübt: Sie wird dann als korruptiert, maßlos und grausam wahrgenommen. Das Konzept des Caesarenwahns, wie es im 19. Jh. entstand, definierte den Kaiser im Zentrum der Macht und sah Frauen eher als Teil der Hofentourage und somit als abhängig von der Herrschergunst oder sogar als Opfer von Nachstellungen. Eine Suche nach Caesarenwahn im Film wird somit zu einer Herausforderung im Umgang mit diversen Leerstellen und überdies mit antiken und modernen Vorurteilen. Mich auf dieser filmischen Expedition zu begleiten, dazu lade ich das Kinopublikum ein. Zu den Attraktionen des Antikfilms, die auf Sie warten, gehören rücksichtslose Frauen, nämlich machtgierige Mütter, die ihren Söhnen den Weg zum Thron ebnen, und haltlose Herrscherinnen, die ihre Macht zum eignen Vergnügen ausnutzen. Im Kinofilm fällt etwa der Kaiserin Messalina eine solche Rolle zu und aus der Fernsehwelt ist die Performance der Livia durch Sian Phillips stilprägend für eine römische Kaiserin als Bösewicht schlechthin geworden. Daneben werden wir auch Frauen auf der Leinwand antreffen, die dem Treiben des wahnwitzigen Herrschers mutig die Stirn bieten, oder die sich von der Aufgabe der Herrschaftsteilhabung schlichtweg überfordert fühlen. Minderwertigkeitskomplex oder Megalomanie – was ist typischer für die Filmherrscherinnen? (Dr. Anja Wieber)

## Kolonialismus und Postkolonialismus in portugiesischsprachigen Film

### NHA FALA — MEINE STIMME



Guinea Bissau 2002, R: Flora Gomes, B: Flora Gomes, Franck Moisanard, K: Edgar Moura, M: Manu Dibango, D: Fatou N'Diaye, Jean-Christophe Dollé, Angelo Torres, Bia Gomes, Jorge Biague, Carlos Imombo, Danielle Evenou, F, 79 Min, OmU

**Einführung: Arnaud Jacquier und Jessica Sproß, Studierende der Universität des Saarlandes**

## Gregor Hildebrandt in Saarländischem Museum

### BLUE VELVET



USA 1985, R u B: David Lynch, K: Frederick Elmes, Joe Dunton, Sch: Duwayne Dunham, M: Angelo Badalamenti, D: Kyle MacLachlan, Isabella Rossellini, Dennis Hopper, Laura Dern, Dean Stockwell, Hope Lange, George Dickerson, Priscilla Pointer, Frances Bay, Jack Harvey, Ken Stovitz, F, 120 Min, FSK: 16, OmU

**Einführung: Prof. Dr. Astrid Fellner, Amerikanistik/Anglistik, Universität des Saarlandes**

### Mittwoch, 10. Februar, 20.00 Uhr

**E**ine Frau, die singt, muss sterben – so will es eine Familienlegende auf den Kapverdischen Inseln. Bevor Vita zum Studium ins Ausland aufbricht, verspricht sie ihrer Mutter, der Familientradition zu gehorchen und nie zu singen. Als sie dem Musiker Pierre in Paris begegnet und er von ihrer Stimme begeistert ist, bricht Vita dieses Versprechen. Da sie befürchtet, dass ihre Mutter davon erfahren wird, beschließt Vita, nach Hause zurückzukehren. "Was tun, wenn jemand dich am Vorwärtskommen hindert?", fragt Regisseur Flora Gomes. "Versuchs trotzdem!" – die Worte des Schlusssonges in seinem neusten Film NHA FALA geben eine Antwort. Sie sind kennzeichnend für das Denken von Flora Gomes, dessen Filmschaffen in engem Bezug zur Geschichte seines Landes steht. Er inszeniert, was für einen afrikanischen Film doch auch zu überraschen vermögen, seine Geschichte von der Selbstfindung und Selbstbehauptung einer jungen Frau als Musical, und er tut das in großer Farbenpracht und mit viel Schalk und Witz. Das Thema ist ernst, die Auseinandersetzung damit soll locker sein, heiter und voller Musik eben. Gomes selber meint: "NHA FALA bedeutet meine Stimme, mein Schicksal, mein Leben und mein Weg zugleich. Ich wollte dieser vier Begriffe miteinander verknüpfen, indem ich mich auf das scheinbar unwichtigste und entbehrlichste der vier Wörter konzentrierte: die Stimme, das Lied, die mit Musik untermalte Aussage." (trigon-film.org)



### Donnerstag, 11. Februar, 20.00 Uhr

**E**in in seine Heimatstadt, ein amerikanisches Provinznest, zurückkehrender Student wird durch den Fund eines abgeschnittenen Ohres und die eigene, immer zwanghafter werdende Neugier in einen kaum vorstellbaren Abgrund von Gewalt und Perversion hineingezogen. Ein doppelbödiges Film, der sich im krasen Eindringen in finsterste menschliche Abgründe zugleich mit der Fragwürdigkeit traditioneller Weltbilder beschäftigt. (filmdienst.de)

Wir sehen gepflegt-geordnetes amerikanisches Bürgerleben in aufregendster Skizzierung, wir sehen die definitive Artikulation der Impotenz und wir sehen wirklich verlorene Wesen. Aber wenn uns beim Happyend wieder der Feuerwehrhauptmann zuwinkt, haben wir endgültig gelernt: Diese seltsame Welt da draußen ist gar nicht wirklich erforscht und besiegt, denn sie ist noch undurchdringlicher, mächtiger und verschlingender geworden, und ihre Flammen züngeln in unsere Fernsehserienfamilienwelt hinüber – seit wir auf sie einen genüsslich masochistischen Blick werfen durften, und wir wissen, dass sie auch in uns selber existiert. (Andreas Thomas, planet-confusion.de)

Dennis Hopper und Isabella Rossellini sind so weit entfernt von jedweder Regel gewöhnlichen Schauspielens, dass ihre Darstellung am besten verstanden werden kann als völliges Fehlen von Hemmungen. Beide geben sich ganz dem Spiel hin, um genau das zu sein, was der Regisseur von ihnen erwartet. (New York Times)

## Saarbrücker Premiere IM SCHATTEN DER FRAUEN



### L'OMBRE DES FEMMES

F/CH 2015, R: Philippe Garrel, B: Jean-Claude Carrière, Caroline Deruas-Garrel, Philippe Garrel, Arlette Langmann, K: Renato Berta, M: Jean-Louis Aubert, D: Vimala Pons, Clotilde Courau, Stanislas Merhar, Mounir Margoum, Lena Paugam, Jean Pommier, s/w, 73 Min

## Cinédaues BESTE FREUNDINNEN FÜR IMMER



USA 2015, R: Andrew Putschoegl, B: Andrea Grano, Tara Karsian, K: Andrew Huescher, M: Paul Buckley, D: Andrea Grano, Tara Karsian, Sean Maher, Richard Moll, Patrick O'Connor, Jenny O'Hara, Larisa Oleynik, F, 90 Min, FSK: 0, OmU

## Freitag, 12. und Sonntag, 14. (OmU) Montag, 15. und Dienstag, 16. Februar (dtF), 20.00 Uhr

**P**ierre und Manon sind arm. Sie produzieren Dokumentarfilme, obwohl ihnen die finanziellen Mittel dazu fehlen und halten sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Eines Tages trifft Pierre auf die junge Praktikantin Elizabeth, und die beiden verlieben sich. Aber Pierre will seine Partnerin Manon für Elisabeth nicht verlassen. Er will beide Frauen. Eines Tages entdeckt Elizabeth, dass Manon einen Liebhaber hat und erzählt es Pierre. Pierre fleht Manon an bei ihm zu bleiben und verlässt Elizabeth. Manon bricht sofort mit ihrem Liebhaber, vermutlich deshalb, weil sie Pierre liebt. (frz.filmtage-koeln.de) Filme wie Philippe Garrels IM SCHATTEN DER FRAUEN werden heute eigentlich gar nicht mehr gemacht. Dieses Gefühl drängt sich in einem auf, wenn man in für den Filmemacher altbewährten 16mm-schwarz-weiß-Bildern einer behutsamen Geschichte um Liebe und Untreue folgt und sich einmal mehr in diesem offenen Kino verliert, das den Geist des vergangenen französischen Kinos in seinen ästhetischen und moralischen Vorstellungen atmet. IM SCHATTEN DER FRAUEN ist sicherlich kein Film, der irgendwas am Kino neu erfinden will, nein, es ist ein einfacher Film über komplexe Dinge, der sich wunderbar in das Gesamtwerk des französischen Meisters einfügt. Garrel vermag es wie so oft unter der sanften Oberfläche seines Films eine persönliche Grausamkeit zu entdecken, die einem beim Zusehen ganz unbemerkt tiefere Narben beifügt. (Patrick Holzapfel, kinozeit.de)



## Samstag, 13. Februar, 20.00 Uhr

**D**ramödie über zwei beste Freundinnen, die für einen Wochenend-Workshop vorgeben, ein lesbisches Paar zu sein – bis sie Gefühle füreinander entwickeln: Die pummelige Kat und die hübsche Samantha sind seit Ewigkeiten beste Freundinnen. Sie kennen ihre gegenseitigen Stärken und Schwächen in- und auswendig – und beide sind aus unterschiedlichen Gründen Dauersingles. Zu ihrem 40. Geburtstag bekommt Kat von ihrer Mutter und Freunden einen wohlwollenden Gutschein geschenkt: für ein Paartherapie-Wochenende, damit sie lernt, sich auf einen festen Partner einzulassen, und endlich heiratet. Aus einem Scherz heraus und weil sie die Annehmlichkeiten des Pools, der Massagen und Kurse genießen wollen, fahren Kat und Samantha wirklich zu dem Kurs und geben sich als lesbisches Paar aus. Tara Karsian und Andrea Grano, die sich nicht nur die Hauptrollen selbst auf den Leib geschrieben, sondern auch den Film produziert haben, sind ein tolles Gespann. Sie zeigen Gespür für den Humor ihrer Geschichte, aber auch für die Dramatik, wie sich zwei beste Freundinnen gegenseitig torpedieren, um ihre eigenen Gefühle zu schützen. Die Inszenierung von Regisseur Andrew Putschoegl ermöglicht es, dass der Film beide Stärken einer Dramödie ausspielen kann, nämlich sowohl witzig-unterhaltsam als auch tiefergehend-dramatisch zu sein. (homochrom.de)

## Kolonialismus und Postkolonialismus in portugiesischsprachigen Film

### JUVENTUDE EM MARCHA



#### COLOSSAL YOUTH

Portugal 2006, R u B: Pedro Costa, K: Pedro Costa, Leonardo Simões, M: Nuno Carvalho, D: Ventura, Vanda Duarte, Beatriz Duarte, Cila Cardoso, Alberto "Lento" Barros, F, 155 Min, OmeU

## Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren

### EWIGE JUGEND



#### YOUTH

IT/FR/CH/GB 2015, R u B: Paolo Sorrentino, K: Luca Bigazzi, Sch: Cristiano Travaglioli, M: David Lang, D: Michael Caine, Harvey Keitel, Rachel Weisz, Paul Dano, Jane Fonda, Mark Kozelek, Robert Seethaler, Alex Macqueen, Luna Zimic Mijovic, Tom Lipinski, F u s/w, 124 Min, FSK: 6

### Mittwoch, 17. Februar, 20.00 Uhr

Ventura ist ein älterer Einwanderer von den Kapverdischen Inseln, der bereits seit vielen Jahren in Fontainhas lebt. Als ihn seine Frau Clotilde (an die er einen poetischen Liebesbrief adressiert) unvermittelt verlässt und die Stadtverwaltung sein Viertel zum Abriss freigibt, wird er mit seinen früheren Nachbarn umgesiedelt. Verloren streift er zwischen den Straßen seines alten Viertels und dem neuen anonymen Sozialwohnungsbau mit den frisch gekalkten weißen Fassaden umher. Er wird zur Vaterfigur für die anderen und kümmert sich um sie, als seien es seine Kinder. Die einst heroinabhängige Vanda hat mittlerweile tatsächlich ein Kind - als sie, sichtlich von der Methadoneinnahme gezeichnet, in ihrem engen Zimmer sitzend von der Geburt erzählt, "weiß man genau, warum kein Schnitt das Mäandern ihrer Sätze unterbricht: Die Dauer der Einstellung ist das Einzige, was Vandas Schmerzen gerecht werden kann." Mit einer DV-Kamera hat Costa 15 Monate lang gedreht, die Geschichten der Protagonisten angehört und mit ihnen an ihren Texten gearbeitet. Gefilmt wurde ohne künstliches Licht, in langen, statischen, klar komponierten Einstellungen und ohne jede Kamerabewegung. So entstand ein dichter, reicher, faszinierender Film - ein Solitär. (arsenal-berlin.de)

#### Einführung:

**Robert Stock, Universität Konstanz**



### Donnerstag, 18. Februar, 15.00 und 20.00 Uhr (dff) und Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Februar, 20.00 Uhr (OmU)

Ein alternder Komponist hat sich mit seiner Tochter und seinem besten Freund in einen Schweizer Wellness-Tempel zurückgezogen. Als er vor der englischen Königin sein berühmtestes Stück dirigieren soll, weigert er sich, auf die Bühne zurückzukehren. In opulenten Bildern fächert der multiperspektivisch erzählte Film die Handlung in erlesenen Schlaglichtern auf das Altern und die Akzeptanz des Vergänglichen auf. In die Schaffens-, Beziehungs- und Lebenskrisen mischen sich irrwitzige (Alb-)Träume und zutiefst menschliche Realitäten, wobei der szenisch mäandrende, barock ausladende Erzählbogen stets souverän die Balance zwischen Genialität, Genie und Kitsch wahrt. Musik ist einfach, sie braucht keine erklärenden Worte, versucht sich Fred einmal hilflos zu rechtfertigen, als ihn Lena wegen seiner permanenten Abwesenheit und der Untreue gegenüber ihrer Mutter anklagt. Dabei wurde Lena gerade selbst von ihrem Mann mit einem Pop-Sternchen betrogen. EWIGE JUGEND wäre allerdings kein Sorrentino-Film und wie LA GRANDE BELLEZZA eine Hommage an Fellini, wenn der Meister der skurrilen Untertöne aus den tragischen Niederlagen nicht ganz viel Aberwitziges und zutiefst Menschliches herausholen würde.

(Kathrin Häger, FILMDIENST 2015/24)  
Europäischer Filmpreis 2015

Saarbrücker Premiere

## MEIN VATER, SEIN VATER UND ICH



D 2015, R u B: Jan Schmitt, K: Ines Thomsen, Sch: Friederike Schuchardt, M: Oli Bott, Volker Bahmer, D: David Rischin, Gabriela Badura, Gunter Gabriel, F, 93 Min, FSK: 6

**Der Regisseur Jan Schmitt wird am 22. Februar zur Diskussion anwesend sein.**

Meilensteine der Filmgeschichte II

## DIE PASSION DER JUNG- FRAU VON ORLÉANS



LA PASSION DE JEANNE D'ARC

F 1928, R: Carl Theodor Dreyer, B: Carl Theodor Dreyer, Joseph Delteil, K: Rudolph Maté, Sch: Carl Theodor Dreyer, Marguerite Beaugé, M: Vivaldi, Albinoni, Bach, D: Maria Falconetti, Maurice Schutz, André Berley, Michel Simon, Antonin Artaud, Eugène Silvain, Ravet, s/w, 97 Min, FSK: 12

**Montag, 22. Februar, 19.30 Uhr, Dienstag,**

**23. und Mittwoch, 24. Februar, 20.00 Uhr**

**E**ine Kamera fährt in der Vogelperspektive über Mannheim, überquert den Neckar und landet in der Neckarstadt. Hier lebte die Familie von Jan Schmitt schon seit 100 Jahren, größtenteils im selben Haus über drei Generationen hinweg. Der Regisseur dieses Films versucht eine ganz persönliche Spurensuche. Wie war eigentlich sein Vater und vorher dessen Vater; und was haben deren Biografien mit ihm selbst zu tun? Das Haus seiner Kindheit wirft immer noch den Schatten der Vergangenheit, der von der Autostadt Mannheim erzählt, über sein Leben. Das erste Luftschiff, das Arbeiterquartier in der Neckarstadt, das "Paradies", eine Wirtshaft in Sichtweite der Motorenwerke, Bilder aus der Familienschatulle, Anekdoten und Erzählungen von den schweren 1920er Jahren, von der Nazizeit, vom Wiederaufbau nach dem Krieg. Schmitt entdeckt auch die Widerspiegelung der Charaktereigenschaften seiner Vorväter in sich und manchmal auch dieselbe Sturheit. Mit einer wunderbaren Erzählerstimme kommentiert Jan Schmitt die Genealogie seiner Familie. Es geht um Männerbilder im Wandel der erlebten Geschichte in Mannheim und um Geschichten, die nie verblasst sind, wie zum Beispiel die von einem Mord des Jahres 1926. Ein Hauch des Gruseligen wehte fortan über dem Geburtshaus des Autors, der es schafft, persönliche Geschichte und Zeitgeschichte zu einem spannenden Porträt des Mannheimer Stadtviertels zusammenzubringen. (11. Festival des Deutschen Films 2015)

**Donnerstag, 25. Februar, 20.00 Uhr**

**C**arl Theodor Dreyers eindrucksvoller Stummfilm rekonstruiert die Ereignisse rund um den Prozess gegen die Jungfrau von Orléans anhand der historischen Prozessakten. Dreyer konzentrierte sich allein auf die Verhandlung vor dem geistlichen Gericht, verdichtete den wochenlangen Prozess auf einen einzigen Tag, konzentrierte sich allein auf das Verhör: Auf der einen Seite sieht man eine junge, leidende Frau, ihr gegenüber die Schar der Kleriker und Staatsvertreter. Dreyers Film ist eine Symphonie der Gesichter: "Nichts in der Welt ist dem menschlichen Gesicht vergleichbar", schrieb Dreyer, "es ist ein Land, das zu erforschen man niemals müde wird. Die Mimik ist die Seele des Gesichts. Sie ist wichtiger als das Wort. Oft können wir den Charakter eines Menschen in all seinen Schattierungen aus einem einzigen Stirnrunzeln, einem Augenzwinkern lesen. Die Mimik ist der ursprüngliche Ausdruck psychischer Vorgänge, und sie ist älter als das Wort." Die Worte erreichen den Zuschauer nur über die Zwischentitel. Die aufwendigen Kulissen, die Dreyer errichten ließ, sind nur selten zu sehen. Überwältigend auch der Auftritt Maria Falconettis, damals eine kaum bekannte Theaterschauspielerin, die dem Film mit ihrer ungeschminkten mimischen Kunst Seele und Kraft gab. (dw.com)

## Nachteinhalt **POSSESSION**



F/D 1981, R: Andrzej Zulawski, B: Andrzej Zulawski, Frederic Tuten, M: Andrzej Korzyński, K: Bruno Nuytten, D: Isabelle Adjani, Sam Neill, Heinz Bennent, Johanna Hofer, Margit Carstensen, F, 119 Min, FSK: 16, OmU

## Repertoire **CAROL**



USA/GB/F 2015, R: Todd Haynes, B: Phyllis Nagy, K: Edward Lachmann, M: Carter Burwell, D: Cate Blanchett, Rooney Mara, Sarah Paulson, Kyle Chandler, Jake Lacy, Cory Michael Smith, Carrie Brownstein, John Magaro, Kevin Crowley, F, 119 min, FSK: 6

### **Freitag, 26. Februar, 22.00 Uhr**

**A**ls Mark von einer langen Geschäftsreise nach Berlin zurückkehrt, ist seine Ehe ein Scherbenhaufen. Bereits bei seiner Ankunft ist Anna zurückweisend, seinen Fragen nach dem Grund für ihr Verhalten weicht sie aus. Gekränkt und rasend vor Eifersucht drängt er darauf, von ihr zu erfahren, warum sie sich so verändert hat. Anna gibt schließlich nach und erzählt ihm von einer Affäre mit einem anderen Mann, wie sie es nennt. Allerdings lässt sein Rivale ihn wissen, dass sich Anna mittlerweile auch ihm gegenüber sehr seltsam verhält. Offensichtlich gibt es da noch einen dritten Mann in ihrem Leben. Um der Sache nachzugehen, beauftragt Mark einen Detektiv, der ihr in ein heruntergekommenes Wohnhaus folgt. Was er dort vorfindet, ist monströs ... und es lebt! Andrzej Żuławskis filmische Tour-de-force lässt sich kaum in Worte fassen: Isabelle Adjani, die ekstatisch und wie besessen bis zur völligen körperlichen Erschöpfung spielt; ein junger Sam Neill, der mit einer der besten Leistungen seiner Karriere überzeugt; Bruno Nuytten, dessen entfesselte, rastlose Kamera die fiebrige Geschichte hautnah einfängt; das geteilte Berlin als perfektes Setting für Annas und Marks emotionalen Ausnahmezustand – all das ergibt einen Film, der sämtliche Kategorien sprengt: Filmkunst, Ehedrama, Paranoithriller, Horrorfilm, Monstermovie – von allem etwas, und doch viel mehr. Man kann ihn nicht beschreiben. Man muss ihn erleben! (Bildstörung, Dropout 006)

### **Freitag, 26. Februar, 19.00 Uhr und Samstag, 27. Februar, 20.00 Uhr (dtF), Sonntag, 28. Februar bis Dienstag, 1. März, 20.00 Uhr (OmU)**

**E**ine Liebesgeschichte über Geschlechter- und Klassengrenzen hinweg: Im New York der frühen 1950er Jahre begegnet eine Kaufhausangestellte einer eleganten älteren Frau aus gehobenen Verhältnissen, die mitten in ihrem Scheidungsprozess steht. Als der gekränkte Ehemann die Liaison seiner Frau benutzt, um vor Gericht das alleinige Sorgerecht zu erwirken, wird die Beziehung der beiden Frauen auf eine harte Probe gestellt. Das künstlerisch herausragende, ebenso elegant wie präzis inszenierte Drama erzählt von einer lesbischen Liebe in einer restriktiven Gesellschaft, wobei sich das Begehren im subtilen Zusammenspiel von Kostüm, Ausstattung, Raum, Objekten, von Blicken und Gesten artikuliert. Es gibt wohl kaum einen Filmemacher, der die Affektproduktion bzw. Gefühlsdrosselung der Figuren so präzise und so brillant mit dem Raum, den Kostümen, Objekten und der Textur des Bildes verknüpft wie Todd Haynes. Manchmal glaubt man geradezu zu spüren, wie sich das Begehren der beiden Frauen sukzessive durch die Bildoberfläche hindurcharbeitet. Eine dramatische Entladung aber bleibt aus; die Körper haben die Zurückhaltung und Kontrolle internalisiert, und der Film folgt ihnen dabei. Selbst wenn Carol und Therese am Ende freie Entscheidungen treffen: Das Bild bleibt fest in seinem Rahmen, nichts gerät aus der Form. (Esther Buss, FILMDIENST)



# GREGOR HILDEBRANDT

STERNE STREIFEN  
DIE FLUTEN

21.11.15  
–24.04.16

SAARLANDMUSEUM, MODERNE GALERIE  
SAARLANDMUSEUM.DE

